Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 111. **Mittwoch den 13. Mai 1903.** **XXI. Jahrg.**

Landwirthschaftliche Rentabilität.

Mit großer Freude hat die freihändlerische und antiagrarische Presse von einer Mittheilung des Dozenten für landwirthschaftliche Betriebslehre in Königsberg Professor Dr. Backhaus Kenntniß genommen, nach der dieser durch Anwendung seiner wissenschaftlichen Methode, insbesondere durch starke Verwerthung der elektrischen Kraft, sein Gut Quednau, das früher einen jährlichen Zuschuß von 4000 Mk. erforderte, so hoch gebracht habe, daß sich die Rohproduktion verdoppelt habe und daß sich das Anlagekapital mit 2½ Prozent verzinse. In der Freude über diese Mittheilung hat man natürlich ganz übersehen, daß Professor Dr. Backhaus selbst darauf hinweist, bei Verallgemeinerung seiner landwirthschaftlichen Erfolge werde Deutschland imstande sein, selbst die Nahrungsmittel für 100 Millionen Menschen zu erzeugen, daß mithin gerade die Betriebsergebnisse des Gutes Quednau für die von unseren Freihändlern stets aufs heftigste bestrittene Behauptung der Agrarier sprechen, Deutschland sei unter der Voraussetzung zulänglicher Preise der Agrarprodukte imstande, seinen Bedarf an Nahrungsmitteln selbst zu erzeugen. Ebenso hat man in der freihändlerisch-liberalen Presse übersehen, daß, wenn die Zukunft der deutschen Landwirthschaft auf der Anwendung von Betriebsarten beruhte, die, wie die Nutzbarmachung der Elektrizität, nur im Großbetriebe möglich sind, damit der Untergang des deutschen Bauernstandes besiegelt würde. Der sozialdemokratische „Vorwärts" allein weist darauf hin, daß damit der kleinbäuerlichen Betriebsweise das Urtheil gesprochen sei. Jetzt ist aber unseren Freihändlern auch eine neue Freudenbotschaft in der Darstellung der hinterpommerschen Landgemeinde Schwessin von Dr. Rugo erwachsen, die Herr Gothein in der „Nation" mit einigen freihändlerischen Fanfaren verkündet. In jener, in der Hauptsache aus Kleinbauern bestehenden Gemeinde wird nur von einem oder dem anderen Besitzer eines größeren Bauerngutes regelmäßig Getreide verkauft, weil die dortigen Landwirthe sich zumtheil ausschließlich, zumtheil in der Hauptsache der Viehzucht gewidmet haben und demzufolge von den Getreidezöllen wenigstens direkt keinen Vortheil haben. Wenn aber aus den landwirthschaftlichen Betriebsverhältnissen jener Gemeinde ein Schluß auf die Entbehrlichkeit der Getreidezölle für die kleinbäuerlichen Betriebe gezogen werden soll, so wird einfach übersehen oder vielmehr absichtlich nicht beachtet, daß die landwirthschaftlichen Betriebsverhältnisse jener Gemeinde mit Seeklima nicht entfernt typisch für die Verhältnisse des Bauernstandes in dem größten Theile des deutschen Reiches sind. Die eingehenden Untersuchungen, die Professor Sering darüber angestellt und im Herbst 1901 veröffentlicht hat, haben vielmehr ergeben, daß die klimatischen Verhältnisse Deutschlands nur immer einem verhältnißmäßig kleinen Theile der Bauernschaften, insbesondere in den Küstenprovinzen oder in den Gebirgsgegenden, gestatten, sich ausschließlich oder auch nur überwiegend der Viehzucht zuzuwenden, daß aber die größte Hälfte der deutschen Bauern vorwiegend auf den Getreidebau angewiesen ist und bei dessen Unrentabilität unweigerlich zugrunde gehen müßte. Wenn ferner die kleinbäuerlichen Landwirthe der Gemeinde Schwessin sich mit Erfolg der Viehzucht zuwenden konnten, so ist dies auch nur möglich gewesen, weil sie durch die von den Linksliberalen scharf bekämpften Grenzsperren vor der Verseuchung ihres Viehstandes und so auch zugleich indirekt vor der Konkurrenz des Auslandes geschützt worden sind. Wenn sie in der Folge, sollten die ausländischen Seuchenverhältnisse eine Milderung der Grenzsperren gestatten, in der Lage sein werden, die Viehzucht mit Nutzen zu betreiben, so werden sie das der von den Linksliberalen leidenschaftlich bekämpften Verstärkung des Zollschutzes zu verdanken haben, die ihnen durch die aufgrund des neuen Zolltarifs abzuschließenden Handelsverträge mit Bestimmtheit zutheil werden wird. Auch die Schwessiner Kleinbauern haben ihre Existenzfähigkeit daher gerade Maßnahmen zu verdanken, die die Linksliberalen mit Herrn Gothein an der Spitze aufs heftigste bekämpft haben, und sie würden genau so wie die auf den Getreidebau angewiesenen Kleinbauern rettungslos zugrunde gehen, wenn unsere Zoll- und Handelspolitik nach den Wünschen der Herren Dr. Barth, Gothein und Genossen eingerichtet würde.

Politische Tagesschau.

Zwischen Deutschland und Venezuela ist am 7. d. Mts über die zur Feststellung der deutschen Reklamationen berufene gemischte Kommission ein Abkommen abgeschlossen worden, welches nach dem „Reichsanzeiger" u. a. bestimmt, daß die Reklamationen bei der Kommission von dem deutschen Gesandten in Caracas bis zum 1. Juli 1903 anzumelden sind. Der Obmann der Kommission wird vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt. An demselben Tage, 7. Mai, ist das Abkommen zwischen Deutschland und Venezuela über die schiedsrichterliche Entscheidung gewisser Fragen wegen Bezahlung der deutschen Reklamationen abgeschlossen worden. Danach wird die Frage, ob Deutschland, Großbritannien und Italien auf eine bevorrechtigte oder gesonderte Behandlung bei der Bezahlung ihrer Reklamationen gegen Venezuela Anspruch haben, zur endgiltigen Entscheidung dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet.

Ein sehr schmeichelhaftes Urtheil über die deutsche Flotte hat der amerikanische Admiral Melville abgegeben. Admiral Melville, der Chef des Ingenieurwesens der amerikanischen Marine, hielt im Ingenieurklub in Philadelphia einen Vortrag, worin er die deutschen Schlachtschiffe im Verhältniß ihrer Tonnenzahl für die besten erklärte, die existiren. Das Dreischraubensystem gewähre ihnen ökonomische, strukturelle, sowie taktische Vortheile über die Schiffe anderer Nationen. Deutschlands Fortschritt als Seemacht resultirte aus Studien, Nachdenken und Forschungseifer bei der Anlage der Schiffsbauhöfe, sowie bei der Ausführung der Konstruktionspläne. — Melvilles Urtheil ist von Bedeutung, weil er der Chef des Ingenieurbureaus der Bundesmarine ist. Was wird zu dieser Beurtheilung der deutschen Flotte der Maulheld Dewey sagen?

Die französische Regierung leugnet, die Möglichkeit einer Herabsetzung oder zeitweiligen Aufhebung der Getreidezölle infolge der Steigerung des Brotpreises ins Auge gefaßt zu haben. Die Regierung wird jeden aus der parlamentarischen Initiative darauf hinausgehenden Vorschlag bekämpfen.

Der Ausstand der Dockarbeiter in Montreal ist beendet.

Der Staatsausschuß des schwedischen Reichstages hat am Montag der Vorlage zugestimmt, nach der die Regierung ermächtigt werden soll, von dem Rechte abzusehen, die Stadt Wismar mit Umgebung durch Erlegung der Pfandsumme wieder loszukaufen.

Der der Newyorker Polizei in der Angelegenheit des Maffiaanschlages zugegangene Brief besagt, daß die Maffia den Befehl gegeben hatte, jeden von Newyork abfahrenden Dampfer unter britischer Flagge zu zerstören. Die auf dem Dampfer „Umbria" aufgefundene Höllenmaschine sollte darthun, wie leicht es wäre, Schiffe zum Sinken zu bringen. Nur der Brief führte die Polizei zur Entdeckung des geplanten Verbrechens.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai 1903.

— Se. Majestät der Kaiser ist am Montag Mittag aus Donaueschingen in Karlsruhe eingetroffen. Vom Bahnhof holte der Großherzog mit dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Max den Kaiser ab. — Montag Nachmittag reiste der Kaiser nach Straßburg i. Elsaß ab. Zur Verabschiedung waren Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und Prinz Max von Baden auf dem Bahnhofe erschienen.

— Prinz Eitel Friedrich ist heute Mittag von Potsdam nach Bonn abgereist.

— Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Tauwel, Generalleutn. und Inspekteur der 2. Ingen.-Insp., von Ende, Generalleutn. und Kommandeur der 11. Div., in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht amtlich die Ernennung des bisherigen königlichen Hofmarschalls Kammerherrn Ulrich von Trotha zum Hofmarschall des Kronprinzen und des Hauptmanns Grafen von Zedlitz-Trützschler zum königl. Hofmarschall.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Kassel: Der kommandirende General des 11. Armeekorps v. Wittich hat einen Schlaganfall erlitten.

— Direktor Professor Anton von Werner feierte am Sonnabend seinen sechzigsten Ge-

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.
(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

„Graf Gotter, Sie sind ein schlimmer Mann", drohte die Gräfin, scherzend den Finger erhebend — aber doch einen kleinen Zug von Unmuth auf der Stirn, der dem Offizier nicht entging. Er mußte etwas gut machen; rasch ergriff er die feine Hand, führte sie mit sanftem Druck an seine Lippen und sagte: „Verzeihen Sie, gnädigste Gräfin, es war ja nur ein Scherz und nicht böse gemeint." —

Graf Dagobert Gotter kehrte an diesem Abend stiller und gedankenvoller als sonst in sein elegantes Junggesellenheim zurück. Der vorsorgliche und gut geschulte Bursche hatte alles für seine Behaglichkeit hergerichtet. Die Lampe auf dem Sophatisch brannte, daneben standen mit den nöthigen Gläsern: eine Flasche feiner, alter Kognak, eine Flasche leichter Rheinwein und eine Flasche Selterswasser — es war auf alle Fälle Bedacht genommen, mochte der Graf nun der Erwärmung durch ein Gläschen Kognak, der Abkühlung durch das Selterswasser bedürfen, oder mochte er in ganz normalem Zustand überhaupt nur noch das Verlangen hegen, in beschauliches Nachdenken versunken, sich hin und wieder durch einen kräftigen Schluck Niersteiner zu erquicken und anzuregen. Heute Abend war das letztere der Fall; er ging sofort in sein Schlafzimmer, vertauschte die Uniform gegen einen bequemen, eleganten Hausrock, schlüpfte in weiche rothe Saffianpantoffeln, nahm dann eine „gegürtete" Importirte, füllte den grünen Römer mit dem goldig funkelnden Wein, streckte sich auf's Sopha und ließ seine Gedanken „spazieren gehen", wie er's nannte. Welche Wege schlugen diese Gedanken heute ein? Weit zurück eilten sie in eine glückliche Jugendzeit, da er die Sorgen des Vaters und der Mutter noch nicht verstand, dann kamen die Kadettenjahre und ihre strenge Disziplin, ihre kleinen Kümmernisse und Freuden, dann unerwartet der Tod des reichen Onkels, unerwartet ihm zufallend das schöne Erbe. Die Eltern hatten's nicht mehr erlebt. Die Sorgen, die bei vermögenslosen Offiziers- und Adelsfamilien nur zu oft in einer nach außen hin glänzend scheinenden Existenz nisten, waren auch mit dem Major Graf Christian Gotter und seiner kleinen, immer leidenden und kränkelnden Frau durchs Leben gegangen und waren ihnen treu geblieben, bis sich die müden Augen schlossen. Wenn sie geahnt hätten, daß der alte unverheirathete Graf Ottmar ihren „Jungen" zum Erben einsetzen würde, wie leicht und licht wären die letzten Jahre für sie gewesen, wie beruhigt wären sie gestorben. Nun war er vermögend, wenn auch nicht gerade reich, nun lebte er flott, aber er war bei den Kameraden ebensowenig beliebt, wie bei den Vorgesetzten. Er war ein egoistischer, kalt berechnender, böser Charakter, ohne edle Grundsätze und ohne Rücksichtnahme auf andere, wenn es seine eigene Person, seine Vortheile, eine Befriedigung seiner Wünsche oder seines Ehrgeizes galt. So vermögend er war, hielt er doch jede Verbindung mit einem armen Mädchen für ausgeschlossen. „Wenn ich erstes Frühstück und Mittagessen gebe, muß meine Frau für das zweite Frühstück und das Souper sorgen können", pflegte er scherzend zu sagen. Imgrunde aber war's ihm damit bitterer Ernst und am liebsten hätte er eine Ehe geschlossen, in welcher er blos für das Frühstück, und seine Gattin für beide Hauptmahlzeiten zu sorgen, also ein noch größeres Vermögen als das seine hatte. Eine solche Frau wäre nun Rose Korpstedt gewesen; seit Jahren behielt er dieses Ziel unverrückt im Auge und wenn er auch instinktiv fühlte, daß die kleine Komtesse ihm nicht geneigt war, so gab er seinen Plan deshalb doch nicht auf. Die Mutter wollte ihm wohl, das unterlag keinem Zweifel, aber was sie ihm heute Abend von ihren Ansichten über Roses etwaige Vermählung enthüllt, hatte eine leichte Verstimmung in ihm wachgerufen. Zu einer Heirath zwingen würde sie demnach ihre Tochter nie, so galt es also, dieses kapriziöse, eigenwillige und verwöhnte „Kind" zu gewinnen, denn liebte ihn Rose erst einmal, so war damit auch jeder Zweifel ausgeschlossen, sie zu besitzen, die Gräfin würde sich dieser Wahl nicht widersetzen. Ob er sie liebte? Nein — im Gegentheil, es gibt Momente, wo er sie nicht einmal leiden kann, der Zwang, den er sich ihretwegen zuweilen auferlegen muß, verstimmt ihn noch mehr, nichtsdestoweniger steht es bei ihm fest, das Ziel unverrückt zu verfolgen, denn Rose ist die Erbin eines bedeutenden Vermögens, mit ihrer Hand ist sogar die Gewinnung eines herrlichen Großgrundbesitzes verbunden und Grundbesitz, das ist es, was den Gotters fehlt und wonach Graf Dagobert strebt mit seiner ganzen Energie und seinem rücksichtslosen Egoismus. Die Zigarre war zuende geraucht, die Flasche Rheinwein zur Hälfte geleert. Graf Gotter gähnte, warf den Rest der „Importirten" in die kleine, silberne Ascheschaale und erhob sich langsam, etwas schwerfällig vom Sopha.

— — — — — — — — — — — —

Aus Komtesse Roses Tagebuch: Berlin, den 5. Dezember 18 . . . „Gestern war wieder ein solch „gräßlicher" Tag, wie ich ihn garnicht leiden kann. Am Vormittag kam der Klavierlehrer. Dieser Mann ist mein Schrecken, und wenn ich ihn ansehe, erscheint es mir undenkbar, daß sich junge Mädchen oder Backfische — oder junge Damen in ihren Klavierlehrer verlieben können. Mir wäre es eine Unmöglichkeit! nein, in den guten, langen, dürren, rothblonden und wasseräugigen Herrn Böcklein, da kann sich, glaube ich, kein Menschenkind verlieben, und wenn eben alle Musiklehrer so wären, dann wäre diese Gefahr vollständig ausgeschlossen.

Verlieben — verloben — heirathen! Das sind die drei wichtigsten Worte im Leben einer Frau resp. eines Mädchens, ich kenne sie, gottlob, alle drei nur dem Namen nach, und wenn man erst 16 Jahre alt ist, so ist das auch genügend. — Ich denke noch nicht eigentlich an das Heirathen, nur so hin und wieder kommt es vor. Ich meine, wir sollen doch glücklicher werden durch die Heirath, aber es scheint nicht so leicht und so selbstverständlich zu sein. Meine Eltern waren es bestimmt nicht, das ist mir so nach und nach klar geworden und obgleich mein lieber Papa nun schon vier Jahre todt ist und ich damals erst zwölf Jahre zählte, weiß ich mich doch auf viele Momente zu besinnen, in denen er sehr still und sehr verstimmt war und wenn ich ihn fragte: „Papa, was fehlt Dir?" da legte er den Arm um mich, zog mich zu sich heran und sagte: „Das verstehst Du doch

burtstag und war aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: In den nächsten Tagen wird auf Veranlassung des Reichsjustizamts der **Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsantrag** nebst Begründung im Wege des Buchhandels veröffentlicht werden. Der Entwurf ist bereits den Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. Bevor er in seiner jetzigen Gestalt festgestellt wurde, hat eine gutachtliche Berathung von Sachverständigen stattgefunden, an der außer Vertretern der öffentlichen und privaten Versicherungsanstalten auch Sachkundige aus der Mitte der Versicherten, namentlich Vertreter des Handels und der Industrie, der Landwirthschaft und der Hausbesitzer theilgenommen haben. Die bevorstehende Bekanntmachung bezweckt, allen betheiligten Kreisen Gelegenheit zur Prüfung der in Aussicht genommenen Vorschriften zu geben und die öffentliche Kritik für diese wichtige gesetzgeberische Arbeit zu verwerthen.

— Für das abgelaufene Etatsjahr sind aus den im Etat der Staatseisenbahnverwaltung zur Prämiirung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln 16 Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesammtbetrage von 5950 Mk. für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirthschaftlichlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt worden.

— Der aus Vertretern der bedeutendsten Werke bestehende Ausschuß der deutschen Kohlensäure-Gesellschaft hat in seiner Sitzung am 4. Mai beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschafterversammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

— Das Ergebniß einer zwischen Vertretern des deutschen Gastwirthsverbandes und dem Grafen Douglas und einigen Unterzeichnern seines Antrags gepflogenen Konferenz wird jetzt bekannt gemacht. Es wurde festgestellt, daß die auf dem Gastwirthstage hervorgetretene Auffassung, als habe der Antrag Douglas beabsichtigt, überall während des Hauptgottesdienstes die Schankstätten zu schließen, ebenso irrig war, wie die, daß nach dem Antrage in Berlin und anderen großen Städten die Zahl der Gastwirthschaften bis zum Maß von einer auf 500 Seelen vermindert werden sollten.

— Die Wurmkrankheit greift im Ruhrgebiete in geradezu erschreckender Weise um sich. Gegen 20000 Bergleute, d. h. fast der sechste Theil der eigentlichen Bergleute, sollen von der Krankheit befallen sein. Schon jetzt machen sich im Betriebe verschiedener Gruben Störungen bemerkbar.

— Neue polnische Gewerkschaften sind in Berlin im Entstehen begriffen. Es besteht der Plan, nach und nach für alle Berufszweige polnische Sonder-Organisationen in der Reichshauptstadt zu schaffen. Zu den Vereinen polnischer Bäcker, Gärtner, Schuhmacher, Barbiere ist jüngsthin auch ein Verein polnischer Buchdrucker getreten. Jetzt wird ein Aufruf zur Gründung eines Vereins polnischer Schneider erlassen, deren es mehrere tausend in Berlin geben soll.

— Der Verkauf städtischen Terrains an den Konsumverein in Halle zur Errichtung eines Zentrallagers und einer Vereinsbäckerei ist von der Regierung zu Merseburg abermals untersagt worden. Solche Unternehmen, so wird der Schritt der Merseburger Regierung begründet, ruinirten Kleinhändler und Bäcker. Dazu dürften die Städte nicht mithelfen, da sie ein Interesse an der Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes haben.

Breslau, 9. Mai. Der siebente Verbandstag deutscher Baugenossenschaften wurde hier nachmittags unter zahlreicher Betheiligung aus ganz Deutschland durch den Vorsitzenden Professor Dr. Albrecht-Berlin eröffnet. Namens des Handelsministers wohnte Geh. Regierungsrath Neumann, namens des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten Regierungsrath Dr. Gurenberg den Verhandlungen bei. Auch der Oberpräsident, sowie der Magistrat hatten Vertreter entsandt.

Hamburg, 9. Mai. Die neue Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Dampfschiffsrhederei Union A.-G." hat sich nunmehr konstituirt. Das Aktienkapital beträgt 6 Millionen Mark, außerdem soll eine 4½ prozentige Prioritätenanleihe von 3½ Millionen Mark ausgegeben werden. Die Gesellschaft übernimmt sämmtliche Dampfer, Schlepper und Leichter nebst Inventar der Firma Rob. M. Sloman u. Co. und der Dampfschiffsrhederei von 1889. Direktor der Gesellschaft ist Generaldirektor Johannes Kothe.

Schwerin, 9. Mai. Der Großherzog ist heute Abend, vom Haag kommend, hier wieder eingetroffen.

Plauen, 9. Mai. Der „Voigtländische Anzeiger" meldet: Das sächsische Finanzministerium traf die für die Gardinenindustrie überaus wichtige Bestimmung, daß fernerhin die zollfreie Verarbeitung ausländischer roher zweidrahtiger Baumwollgarne im Wege des Veredelungsverkehrs zur Herstellung von Gardinenstoffen zugelassen sein soll, wenn die daraus gefertigten Gardinen wieder ins Ausland ausgeführt werden. Dadurch wird dieser Industrie die Möglichkeit des Wettbewerbes gegenüber den ausländischen Fabriken auf dem Weltmarkte erschlossen.

Ausland.

Wien, 11. Mai. Der Kaiser ist heute Nachmittag nach Budapest abgereist.

Madrid, 10. Mai. Das Befinden der Infantin Isabella ist befriedigend. Die königliche Familie verblieb während des gestrigen Abends im Palais der Infantin.

London, 11. Mai. Der König und die Königin haben sich heute nach Schottland begeben und werden im Holyrood-Palast in Edinburg Hof halten. Später gedenken sie Glasgow zu besuchen.

Zu den Wirren in Mazedonien.

In einem längeren „Deutschland und die mazedonische Frage" betitelten Artikel betont die „Köln. Ztg." gegenüber aus Sofia stammenden Nachrichten, daß kein deutscher im Dienste der Pforte stehender Offizier in Mazedonien weilt, sondern sich die zehn deutschen Offiziere im türkischen Heere in Konstantinopel befinden. Das Blatt weist auf die ähnlichen Gerüchte während des türkisch-griechischen Krieges hin, wo ein türkischer Offizier, der in Deutschland gedient hatte, von den türkischen Soldaten für einen Deutschen gehalten wurde. Die Beschuldigungen, Deutschland hetze die Türkei zum Kriege gegen Bulgarien, seien böswillige Erfindungen. Deutschland wünsche nur, die Ruhe auf der Balkanhalbinsel möglichst bald hergestellt zu sehen. Deutschland stehe neben Oesterreich-Ungarn und Rußland in dem Bestreben, den Brand in Mazedonien nach Möglichkeit einzuengen. Es fehle nicht an Versuchen, durch allerlei Wühlereien eine Lage herbeizuführen, die den Absichten der zunächst interessirten Mächte zuwiderlaufe. Deutschland werde sich aber dadurch nicht von der Ruhe und der Mäßigung abbringen lassen, die es bisher bewahrt habe. Es könne sich nur den Anschauungen anschließen, die der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski am Sonnabend gegenüber einer Abordnung des österreichisch-ungarischen Exportvereins ausgesprochen habe, das dank dem fest entschlossenen gemeinsamen Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands zur Herbeiführung der nothwendigen Reformen in Mazedonien eine ernste Komplikation nicht zu befürchten sei.

Bulgarien und die Türkei stehen auf so gespanntem Fuß miteinander, daß es Fürst Ferdinand schließlich doch gerathen fand, seinen Pariser Aufenthalt abzukürzen. Nach einer Meldung der Wiener „N. Fr. Presse" soll Fürst Ferdinand die Pariser politischen Kreise überzeugt haben, daß er nicht allein mit seinem Throne, sondern auch mit seinem Leben spiele, wenn er in der Bekämpfung der aufständischen Bevölkerung zu weit gehe und wenn er mit Gewaltmitteln gegen seine Unterthanen einschreiten wollte. In Wien wollte Ferdinand gern den Kaiser von Oesterreich sprechen, ist aber abgewiesen worden. Die nachgesuchte Audienz wurde ihm unter dem Hinweis, der Kaiser fahre nach Budapest, nicht bewilligt. — Nach einer Meldung des Wiener offiziösen Telegraphenbureaus versucht Bulgarien, direkt und durch die Mächte die Pforte zu veranlassen, die bulgarischen Massenverhaftungen in Mazedonien einzustellen, um die allgemeine Beunruhigung der Bevölkerung nicht zu steigern. — Der Zwischenfall betreffend den Sekretär der bulgarischen diplomatischen Vertretung in Konstantinopel Nikyphorow, dessen Privatpapiere anläßlich einer Haussuchung mit Beschlag belegt wurden, ist dadurch beigelegt, daß der Polizeiminister sein Bedauern über den Vorfall ausdrückte und die Rückstellung der Papiere veranlaßte.

Da das Vorgehen türkischer Organe in Monastir, so meldet Wolffs Bureau aus Konstantinopel, nach den letzten Nachrichten weniger maßvoll war, als in Saloniki und anderen aufständischen Gebieten, erließ der Großvezier in der Nacht zum Montag eine telegraphische Weisung an den Vali von Monastir, Ausschreitungen gegen Christen mit allen Mitteln zu verhindern. Da auch einige Griechen in Monastir getödtet sein sollen, hat der griechische Gesandte Gryparis am Sonntag die Aufmerksamkeit der Pforte auf diesen Umstand gelenkt. Der Vali von Monastir ist eifrig bemüht, für Aufrechterhaltung der Ordnung und für Beruhigung zu sorgen. Die Christen sind jedoch noch beunruhigt und fürchten sich, die Häuser zu verlassen und den Geschäftsverkehr aufzunehmen.

Die Vorgänge in Kischinew.

Ein Rundschreiben des Ministers an die Gouverneure, Stadthauptleute und Oberpolizeimeister entwirft von den Vorgängen in Kischinew folgendes Bild: Bei den Unruhen, deren Urheber vorzugsweise einfache Leute waren, wurden 45 Personen getödtet, 74 schwer und 350 leichter verletzt. Gegen 700 Juden gehörige Häuser und 600 Geschäftslokale wurden geplündert. Die Unruhen sind hervorgerufen durch das zugespitzte Verhältniß zwischen den Christen und Juden Bessarabiens. Die Gerüchte über die angeblichen Ritualmorde im Gouvernement Cherson, in Kiew und Kischinew veranlaßten dann ein Gerede, es müsse gegen die Juden losgegangen werden. Geschriebene Aufrufe wurden dazu vertheilt. Den direkten Anlaß zur Judenhetze gab am Ostersonntag Nachmittag die Mißhandlung einer christlichen Frau durch zwei jüdische Karussellbesitzer. Die Menge warf Steine gegen die benachbarten Häuser der Juden, durchzog dann verschiedene Stadttheile, überall jüdische Häuser und Verkaufsläden zerstörend. Am Ostersonntag wurden bereits 9 Juden getödtet. Am nächsten Morgen überfielen die Juden den Bazar der Christen. Ein Christ wurde durch einen Schuß jüdischerseits getödtet. Darauf erfolgten erneute Unruhen. Durch die Stadt ziehende Militärpatrouillen erwiesen sich als ungenügend. Neue Truppenkommandos wurden herbeigerufen, die Aufrechterhaltung der Ordnung wurde der Militärobrigkeit übertragen. Nachdem die Truppen planmäßig vertheilt waren, hörten die Unruhen am Abend des Ostermontags auf. Die Vorgänge in Kischinew riefen an vielen Orten des Reiches Unruhen hervor. In einigen Städten begannen die Juden Vereinigungen zur Selbstvertheidigung zu bilden. Auf die Erhebungen des Direktors des Polizeidepartements wies der Kaiser den Minister des Innern an, den Chefs der Gouvernementsstädte einzuschärfen, daß ihnen unter persönlicher Verantwortung zur Pflicht gemacht wird, Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Gewalthätigkeiten zu treffen, um die Bevölkerung zu beruhigen. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern weist darauf hin, daß die Bildung von Vereinen zur Selbstvertheidigung unzulässig ist, daß die Zivilbehörden bei Unruhen ihre Obliegenheiten nicht an die Militärbehörden abgeben dürfen, sondern das gemeinsame Vorgehen von Truppen und Polizei leiten müssen. Die Vertreter der Zivilbehörden dürfen die persönliche Vertheilung von Anordnungen erst einstellen, wenn sie die Truppenkommandeure zum Waffengebrauch aufgefordert haben.

Die Petersburger Zeitung „Prawo" erhielt wegen ihrer schädlichen Haltung, die unter anderem in Artikeln über das Kischinewer Blutbad hervortrat, eine erste Verwarnung. Dieselbe Maßregel gelangte gegenüber dem jüdischen Blatte „Woschod" für einen „Die Woche" betitelten Artikel zur Anwendung.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 11. Mai. (Graudenzer Liedertafel.) In der Vorstandssitzung der Graudenzer Liedertafel theilte der Vorsitzende mit, daß am 4. Weichselgau-Sängerfest, das am 13. und 14. Juni in Schwetz a. W. stattfindet, 70 Sänger und an dem vom 4. bis 7. Juli stattfindenden 21. Preußischen Provinzial-Sängerfest in Königsberg 40 Sänger der Liedertafel theilnehmen und einen Sologesang vortragen werden. Für den Sängertag, der am 6. Juli in Königsberg stattfindet, wird die Liedertafel den Antrag erneuern, den Preußischen Sängerbund zu theilen und in einen Ostpreußischen und einen Westpreußischen Provinzial-Sängerbund umzuwandeln, ferner das nächste Provinzial-Sängerfest in Graudenz im Jahre 1905 oder 1906 abzuhalten. Die Delegirten sind seitens des Magistrats und der Stadtverordneten mit der Einladung bereits beauftragt. Zu dem Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig und zum Deutschen Sängerheim in Triest sind Beiträge aus der Kasse des Vereins angewiesen worden.

Rosenberg, 10. Mai. (Zum Ackermann'schen Doppelraubmord.) Endlich ist es gelungen, einen der beiden muthmaßlichen Raubmörder, die am Abend des 4. Januar die Ackermann'schen Eheleute auf Abbau Rosenberg ermordeten und beraubten, zu fassen. Der kaiserlich-königliche Gendarmerieposten zu Kozy in Galizien faßte am 7. April cr. einen Landstreicher ab, der gefälschte Militärpapiere auf den Namen Konstantin Wojdyla aus Krybeim bei sich führte. Auf dem Kreisgericht zu Wadowicz in Galizien wurde festgestellt, daß man es mit dem Arbeiter Stanislaus Sruteck, gebürtig aus Gumniska bei Tarnow, zu thun hatte, und daß dieser wahrscheinlich mit dem Mörder Stanislaus Jablonowski, der bei dem Besitzer Wittenberg gedient hatte und unmittelbar nach dem Morde verschwunden war, identisch sei. Das Kreisgericht in Wadowicz übersandte der hiesigen Polizeiverwaltung das Bild des Verhafteten, das gestern den Besitzern Wittenberg und Keiper vorgelegt wurde. Mit Bestimmtheit erkannten beide in den Photographien den Jablonowski wieder. Das Jakett, das der Verhaftete trägt, sowie den kleinen schwarzen Hut bezeichneten beide als dem ermordeten Ackermann gehörig.

Dt.-Krone, 8. Mai. (Der hiesige Kriegerverein) schloß in seiner letzten Sitzung nach Vernehmung dreier Zeugen ein Mitglied wegen sozialdemokratischer Bestrebungen aus dem Verein aus.

Dt. Krone, 10. Mai. (Zur Wahlbewegung.) Dem von den Konservativen und Nationalliberalen als Kandidat aufgestellten bisherigen Vertreter des Kreises Dt. Krone Geheimer Rath Gamp (Reichspartei) ist vom Bund der Landwirthe Gutsbesitzer von Hartmann-Hoffstädt entgegengestellt worden. Es werden somit vier Herren (Reichspartei, Bund der Landwirthe, Zentrum, Antisemiten) in unserem Kreise kandidiren. Eine Stichwahl ist also unausbleiblich.

Krojanke, 8. Mai. (Die Innungen) beschlossen die Absendung einer Beschwerde an den Minister, da die Handwerkskammer trotz wiederholten Ersuchens für die hiesigen Innungen noch keine Gesellenausschüsse errichtet hat.

Prechlau, 8. Mai. (Infolge übermäßigen Alkoholgenusses) ist der frühere Geometer Hoffmann in einem hiesigen Restaurant gestorben.

Neuteich, 7. Mai. (Durch Blitzschlag) wurde heute Nachmittag das erst vor einigen Jahren erbaute Gehöft des Besitzers Eduard Reimer in Prangenau (Feld) eingeäschert.

Danzig, 11. Mai. (Verschiedenes.) Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt nach den bisher getroffenen Bestimmungen der Kaiser in Begleitung der beiden ältesten Prinzen zu dem bisher für den 26. Mai festgesetzten Stapellauf des Panzerschiffes „J" in Danzig einzutreffen. Bei dieser Gelegenheit wird der Kaiser auch die Husarenbrigade in Langfuhr besuchen. Die Reisedispositionen des Kaisers sind für die nächste Zeit ungefähr folgende: Der Kaiser begiebt sich zunächst nach Baden-Baden, dann nach Schloß Urville, ferner nach Metz zur Einweihung des Thorbogens an der Kathedrale, von dort nach Prökelwitz zur Rehpürsch, wahrscheinlich auf einen Tag nach Cadinen. Von dort dürfte dann die Reise nach Danzig erfolgen, wo der Kaiser am 26. oder 27. Mai eintreffen dürfte, um dem Stapellauf auf der Schichauwerft beizuwohnen und die Langfuhrer Husarenbrigade zu besuchen. Von hier aus wird dann der Kaiser voraussichtlich sich nach Döberitz begeben, um dem historischen Fest im Lager Friedrichs des Großen am 28. Mai beizuwohnen. — Der Erbprinz Adolf und der Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe sind gestern mit dem militärischen Begleiter Herrn Oberleutnant v. Heynitz hier eingetroffen und im „Danziger Hof" abgestiegen, um einen fünfmonatigen Kursus an der hiesigen Kriegsschule durchzumachen. Heute früh begaben sich die Prinzen nach der Kriegsschule. Sie werden während des ganzen Kursus im „Danziger Hof" wohnen. — Die Montirung des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals ist jetzt soweit gefördert, daß die mächtige Reiterfigur auf dem Granitsockel glücklich hinaufgebracht und befestigt worden ist. Es wird nun allmählich der drei Seitennischen des Sockels füllende Figuren- und Reliefschmuck angebracht. — Herr Generalsuperintendent D. Döblin ist von seinem Urlaub aus Italien vollständig wiederhergestellt hier eingetroffen und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der westpreußische Reiterverein veranstaltet am 2. Pfingstfeiertage auf der Rennbahn Danzig-Zoppot ein Rennen. Im ganzen sind 3650 Mark zu Preisen ausgesetzt, außerdem fünf Ehrenpreise.

Königsberg, 5. Mai. (Ein dreifaches Jubiläum) beging am Sonntag die Haberberger Kirchengemeinde, nämlich das Jubiläum der 250jährigen Selbstständigkeit der Gemeinde, der Grundsteinlegung der ersten Kirche und der 150jährigen Wiederkehr der Einweihung des jetzigen Gotteshauses nach dem letzten großen Brande.

Inowrazlaw, 8. Mai. (Bund der Handwerker.) Im Stadtpark fand heut eine Zusammenkunft der selbstständigen Handwerker des Kreises Inowrazlaw statt. Den Vorsitz führte Herr Baumeister Wettke. Herr Baumeister Fischer-Argenau sprach über die allgemeine Lage des Handwerks. Unter Rücksicht auf den zeitigen wirthschaftlichen Niedergang, unter dem alle Kreise des Handwerks zu leiden haben, wurde beschlossen, sich der schon angeregten Vereinigung aller Handwerker Deutschlands anzuschließen, um ebenso organisatorisch wie der Bund der Landwirthe vorgehen zu können. Namentlich will man sich an den Parlamentswahlen betheiligen, um Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen. Ferner soll das Lehrlingswesen einheitlich geregelt werden. Man erwartet, daß auf die Zeit der Depression ein Aufschwung folgt. Um diesen gehörig ausnützen zu können, will man gerüstet sein.

Inowrazlaw, 9. Mai. (Das Rittergut Plawkowo) im hiesigen Kreise, bisher einem Herrn von Goczkowski gehörig, das nahe daran war, in den Besitz der Ansiedelungskommission überzugehen, kaufte Herr Rentier Kazmierlcak für 500000 Mk.

Rawitsch, 8. Mai. (Schwerer Unfall.) Der Maurerpolier Ernst Kurz aus Wilhelmsgrund stürzte beim Kasernenbau hier vom Gerüst, brach sich das Rückgrat und starb alsbald. Er hinterläßt die Frau und mehrere unversorgte Kinder.

Schwerin a. W., 7. Mai. (Blutvergiftung.) In dem benachbarten Orte Oscht wurde der im rüstigsten Mannesalter stehende Gastwirth Kirscht beerdigt. Er hatte sich nach der „Pos. Ztg." mittelst einer Nadel die Zähne gereinigt und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen.

Posen, 11. Mai. (Falschmünzerbande.) Hier ist wiederum eine Falschmünzerbande festgenommen worden, die sich mit der Herstellung und dem Vertriebe von Zweimarkstücken mit der Jahreszahl 1892 und dem Münzzeichen A befaßte.

Storchnest, 10. Mai. (Die Verhaftung) des hiesigen Arztes Dr. Maj ist wegen Betruges, Körperverletzung und Medizinfälschung erfolgt.

Kolberg, 8. Mai. (Das Restaurant Grünhausen) ist in den Besitz der Stadt für etwa 105000 Mk. übergegangen, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten. Wie erzählt

---

nicht, meine kleine, wilde Rose; möchtest Du nur mal recht glücklich werden im Leben." Und meine himmlisch gute, schöne Mama, wie oft habe ich sie mit rothgeweinten Augen gefunden. Als ich dann einmal zu ihr sagte, warum sie weinte, sie habe es doch so gut auf der Welt, Papa und ich hätten sie lieb, und sie habe doch eine so schöne, lustige Jugend verlebt, wie sie es mir selbst öfter erzählt hatte, da sah sie mich mit einem ganz eigenthümlichen Blick an und sagte:

„So? ja, Liebling, das ist alles richtig, aber ich wünsche von ganzem Herzen, daß Dir in Deinem Leben die traurigen Erfahrungen erspart bleiben, die ich habe machen müssen."

Sie sagten mir also beide ziemlich dasselbe, beide wünschten ihrem Kinde ein freundlicheres Los, als es ihnen zugefallen und wußten nichts von dem, was das andere gesagt. Meine Eltern waren nicht glücklich. Warum? ich weiß es nicht und werde es auch vielleicht nie erfahren. Ich aber will glücklich werden, partout, und die erste Grundbedingung ist wohl die, daß man sich recht von Herzen liebt. Also unumstößlich fest steht's bei mir: keine Heirath ohne Liebe, und wenn es ein Kaiser oder ein Prinz wäre, der auf die komische Idee käme, mich verzogenes, unliebenswürdiges und nicht einmal hübsches Ding heirathen zu wollen."

„Heute sagte Mama mir, ich sollte eine Gesellschafterin bekommen, „gräßlich"! Das ist ist gewiß die Idee dieses unausstehlichen Grafen Gotter."

(Fortsetzung folgt.)

wird, sollen die dazu gehörigen Ländereien für militärische Zwecke Verwendung finden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 12. Mai 1903.

— (Der Minister der öffentlichen Arbeiten) hat die inbetracht kommenden Eisenbahndirektionen aufgefordert, den Beamten und Arbeitern, durch deren thatkräftiges Handeln die infolge der Schneestürme in der zweiten Hälfte des April d. Js. eingetretenen Betriebsstörungen in verhältnißmäßig kurzer Zeit behoben wurden, seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.

— (Ansiedelungskommission.) Der Regierungsrath Ganse in Posen ist zum Oberregierungsrath ernannt und dem Präsidenten der Ansiedelungskommission zugeordnet worden.

— (Personalien von der Regierung.) Kreisschulinspektor Dr. Vogt in Danzig ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt und nach Düsseldorf versetzt. Der Seminardirektor Engel in Pr.-Friedland ist zum Regierungs- und Schulrath in Marienwerder ernannt.

— (Ordensverleihungen.) Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Johannesstifts in Ohra ist dem Pfarrer Kleefeld in Ohra der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Rentier Gertzen in Danzig der Kronenorden 4. Klasse und dem Hausvater Zinger in Ohra das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Vereidigung von Beamten der Handwerkskammern.) Bei den Handwerkskammern sollen nach einer Entscheidung des Ministers für Handel und Gewerbe neben den dauernd und hauptamtlich angestellten Sekretären auch die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter und sonstigen besoldeten Angestellten, sofern sie zu der Handwerkskammer in einem dauernden Dienstverhältnisse stehen und auch nach ihren sonstigen Anstellungsverhältnissen als Beamte anzusehen sind, bereidigt werden.

— (Die Thorner Liedertafel) hält heute eine Hauptversammlung ab.

— (Ortsverein der Gemeindebeamten.) Gestern Abend hatten sich im „Thalgarten“ 29 städtische Subaltern- und Unterbeamte versammelt, welche einen Ortsverein der Gemeindebeamten der Stadt Thorn gründeten. In den Vorstand dieses Vereins wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Herr Steuersekretär Wurll, als 2. Vorsitzender Herr Stadtsekretär Voelkner, als 1. Schriftführer Herr Assistent Friedländer, als 2. Schriftführer Herr Sekretär Stilwe, als 1. Kassenführer Herr Buchhalter Majorowski, als 2. Kassenführer Herr Buchhalter Wegner, als Beisitzer die Herren Buchhalter Schmidt, Vollziehungsbeamter Aschenbrenner, Polizeiwachtmeister Kabel, Kassenbote Schoetzau.

— (Klein-Kinder-Bewahrverein.) In der heutigen Hauptversammlung des Klein-Kinder-Bewahrvereins wurde die Rechnung für 1. April 1902/03 entlastet und der Haushaltsplan für 1903/04 festgestellt. Die Rechnung ergiebt eine Einnahme von 4766,01 Mark, einschließlich 1790,12 Mark Kassenbestand bei Beginn des Jahres und eine Ausgabe von 4444,41 Mark, sodaß nur ein Kassenbestand von 321,60 Mark verbleibt. Der Rückgang des Kassenbestandes ist darauf zurückzuführen, daß der übliche Weihnachtsbazar ausfiel. In seinem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wies der Vorsitzende, Herr Kittler, auf den besseren Besuch der Anstalten hin, sprach sich anerkennend über die Aufseherinnen der vier Anstalten aus, die gewissenhaft ihre Pflicht erfüllten, und gedachte des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Adolph, der 25 Jahre hindurch mit regem Eifer und nimmer erlahmender Arbeitslust an der Verwaltung der Anstalten theilgenommen hat. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Kittler, Waubke, Kuntze, Rittweger wurden wieder- und anstelle der Herren Landrath von Schwerin und Adolph die Herren Stadtrath Dietrich und Gewerbeinspektor Wingendorf neugewählt.

— (Der Ausflug des Eisenbahnervereins nach Ottlotschin), welcher durch schlechtes Wetter am Sonntag vereitelt wurde, findet nun doch noch statt, und zwar am Sonnabend den 16. d. Mts.

— (Zur Lohnbewegung.) Eine Versammlung der Bauunternehmer ist noch nicht einberufen worden; ebenso wenig eine Versammlung der Gesellenschaft. Die Angelegenheit verharrt vorläufig auf dem todten Punkt. Auf dem Richter'schen Bau arbeiten zurzeit etwa ein Dutzend Italiener; in nächster Woche gedenkt Herr Richter noch weitere 10 Mann kommen zu lassen. Belästigungen und Ruhestörungen sind bisher, von einem unbedeutenden Vorfall abgesehen, seitens der Ausständigen nicht vorgekommen. Es war kein Maurer, sondern ein fremder Zimmermann, der gestern Nachmittag über den Bauzaun stieg und trotz mehrfacher Aufforderung seitens des Herrn Richter den Bauplatz nicht verließ, sodaß seine Verhaftung wegen Hausfriedensbruches erfolgte.

— (Ausbesserung.) An der Brücke am Grützmühlenteich hatte die infolge des andauernden Regens hochgehende Bache ein Loch gerissen, sodaß der Fußverkehr gefährdet war und die Brücke gesperrt wurde. Nachdem gestern Leute des Besitzers der Grützmühle das Loch zugeschüttet, konnte die Wegesperre wiederaufgehoben werden.

— (Vom Holzmarkt.) Aus Warschau wird vom 7. Mai berichtet: Die feste Tendenz auf dem Holzmarkt dauert an. Der Begehr wird immer reger und die Umsätze sind belangreich. Die bisherigen Preise behaupten sich und sind namentlich Kanthölzer für Berlin zu sehr hohen Preisen lebhaft gefragt. Auch Eichen- und Kiefernschwellen sowie Mauerlatten finden willige Abnehmer. In der abgelaufenen Woche wurden aus dem Weichselgebiet nach Preußen verladen: 70000 Kubikfuß Mauerlatten 8" und 9" zu 1,09 Mark pro Kubikfuß franko Schulitz, 1000 Eichenplançons (20 Kubikfuß) zu 1,10 Mark pro Kubikfuß und 10000 Eichenklötze zu 11,50 Mark pro Paar franko Danzig.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 11. Mai früh 1,82 Mtr. über 0, gegen gestern 1,78 Mtr.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier 1,62 Mtr. gegen gestern 1,65 Mtr.

Podgorz, 11. Mai. (Verschiedenes.) Der Magistrat macht bekannt: Die Reichstagswahl ist auf den 16. Juni d. Js. festgesetzt; die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und endet um 6 Uhr nachmittags. Zum Wahlvorsteher ist höheren Orts der Bürgermeister Kühnbaum und dessen Stellvertreter, der Rentier Voß bestimmt worden. Das Wahllokal, in welchem die Wahl abgehalten wird, ist die 3. Klasse der evangelischen Schule hierselbst. — Die Wählerliste wird im hiesigen Magistratsbureau vom 18. bis 21. Mai zu jedermanns Einsicht ausliegen; in dieser Frist können auch Reklamationseinsprüche erhoben werden. — Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine Nachtwächterstelle von sofort zu besetzen.

Von der russischen Grenze, 11. Mai. (Zum Jubiläum des Wloclawcker Dragonerregiments) melden polnische Blätter: Der Zar trifft im Herbst zu mehrtägigem Aufenthalte in Wloclawek ein anläßlich des hundertjährigen Jubiläums des dortigen Dragoner-Regiments.

Litteraisches.

Neueste Armeeeintheilung. Vollständige Uebersicht und Unterkunftsliste des gesammten deutschen Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der ostasiatischen Besatzungsbrigade mit Angabe der Chefs (Inhaber), Korps-, Divisions-, Brigade- und Regimentskommandeure, der Bezirkskommandos, der Truppenübungsplätze, Schießplätze 2c. Mit einem Anhang „Die Kriegsartikel für das Heer“ und 3 Buntdrucktafeln, enthaltend die Namenszüge der Regimenter und besondere Schulterabzeichen. Bearbeitet nach amtlichen Quellen. 38. Jahrgang, 4. Ausgabe 1903 Preis 40 Pfg. Berlin, Richard Schröder, (vorm. Ed. Dörings Erben). Von der seit vielen Jahren bekannten und weitverbreiteten Neuesten Armeeeintheilung ist soeben die 149. Auflage (4. Ausgabe 1903) erschienen. Sie ist berichtigt nach dem Stande vom 1. April d. Js. und enthält sämmtliche Aenderungen in den Formationen und den Personalien der höheren Kommandostellen. Die Eintheilung gehört zum ständigen Bestande des militärischen Unterrichtsmaterials, wird aber auch von allen kaufmännischen Kreisen, die zu unserem Heere geschäftliche Beziehungen unterhalten, sowie von jedem, der sich für unsere Armee interessirt, als werthvolles Nachschlagebüchlein im weitesten Maße benutzt. Klare Uebersichtlichkeit sowie Zuverlässigkeit und Reichhaltigkeit des Inhalts sind die bekannten Vorzüge des Büchleins. Am Schlusse befindet sich ein Anhang „Die Kriegsartikel für das Heer“ sowie 3 Buntdrucktafeln, enthaltend eine Zusammenstellung der Schulterabzeichen unserer Regimenter, die den Werth des Büchleins ungemein erhöhen.

Die älteste, jetzt im 72. Jahrgang stehende Litteraturzeitschrift, das „Magazin für Litteratur“, erscheint nunmehr in einem vollständig neuen modernen Gewand. Auch der Inhalt entspricht diesem neuen Gewand, er ist in jeder Hinsicht den modernsten Bestrebungen auf dem Gebiet der Litteratur und Kultur gewidmet, wie schon die Aufzählung der wichtigsten Artikel erweist: „Roosevelt als Erzieher“ von Andreas Franken, „Vom nothwendigen Uebel“ (zum Frankfurter Kongreß) von Prof. Dr. Max Flesch, „Vom modernen Drama“ von August Strindberg, „Wiener Walzer“ von W. Fred, „Die Erziehung zur Liebe“ von Marie Gerdes. In der neu eingerichteten Unterhaltungsbeilage des Magazins beginnt der Abdruck des Aufsehen erregenden und hochmodernen neuesten Romanes von Yvette Guilbert „Die Halb-Alten“, ferner ist Maria Janitschek mit einer leidenschaftdurchglühten Skizze „In Schönheit“, und Robert Jaffé mit einer psychologischen Erzählung „Dichterseele“ vertreten. Daran schließen sich Gedichte von Wilhelm Südel, Lili v. Sommer, Lulu v. Strauß-Torney, Carmen Teja, 2c. Interessenten, welche die Zeitschrift noch nicht kennen, erhalten diese Nummer gratis und franko von der Geschäftsstelle des Magazin-Verlags in Leipzig-Reudnitz.

Die chronischen Herzerkrankungen, ihre Entstehung, Verhütung und Behandlung. Von Dr. med. Heinrich Frick, Arzt in Bad Nauheim. Preis 1 Mk. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Ein Büchlein, das der als Spezialarzt für Herzkranke in dem weltberühmten Bade Nauheim thätige Verfasser aus seiner Praxis heraus für das Laienpublikum geschrieben hat. Es bringt in kurzer und allgemeinverständlicher Sprache alles, was zu Nutz und Frommen der an Herzkrankheiten Leidenden dienen kann. Nachdem es den Leser in die Thätigkeit des menschlichen Herzens im Haushalte des Körpers eingeführt sowie die Entstehung der einzelnen Herzleiden einzeln für sich geschildert hat, zeigt es, wie die zu solchen Leiden Neigenden sich zu verhalten haben, um der Gefahr der Erkrankung zu entgehen. Weitaus am meisten erregt der Verfasser aber unser Interesse in den Kapiteln, wo er über die Lebensweise, Ernährung, Kleidung, Wohnung, kurz über alle die Hygiene der Herzleiden betreffenden Punkte seine ausführlichen Darlegungen giebt. In den letzten Kapiteln wird dann die Behandlung der Herzkranken besprochen, die, der besseren Erkenntniß der Neuzeit entsprechend, mehr in der sog. Naturheilmethode, also Bädern, Trinkkuren, Wasserbehandlung, Massage, Gymnastik usw. gipfelt, als in der Behandlung mit Medikamenten. Am Schluß finden noch Fragen über das den Herzkranken zuträgliche Klima, über Sport usw. Beantwortung. Der reiche Inhalt des Buches, das auf alles für Herzkranke wichtige eingeht, wird ihm viele Freunde erwerben; wir sind überzeugt, daß niemand es ohne Nutzen und Befriedigung aus der Hand legen wird. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt vom Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30.

Mannigfaltiges.

(Infolge der Gewitterregen) führt nach einer Meldung aus Sprottau vom Montag der Bober Hochwasser; der Wasserstand beträgt 3,20 Meter, doch beginnt das Wasser zu fallen.

(Zum Tode verurtheilt) wurde vom Kriegsgericht der 19. Division der Musketier Jakubowski wegen Mordes, begangen an der Wirthschafterin in der Lister Mühle bei Hannover.

(Verurtheilung.) Zu vierjährigem Gefängniß wurde der Buchhalter Röttger verurtheilt, welcher seinem Chef, Oekonomierath Spaeth in Leitz, 390000 Mk. unterschlagen hatte. Nur durch einen Zufall erfolgte die Entdeckung.

(Ein Opfer seines Berufs.) Infolge Blutvergiftung starb in Hameln der Assistenzarzt Dr. med. Schrodt. Am Mittwoch voriger Woche mußte er an einem Kinde eine Operation vornehmen, wobei er sich eine kleine Wunde an der Hand zuzog. Bereits am folgenden Morgen zeigten sich Symptome einer Blutvergiftung, und trotz aller ärztlichen Hilfe gelang es nicht mehr, den jungen Arzt zu retten.

(Der Botschafter auf dem Rade.) Aus Freiburg i. B. wird gemeldet: Auf einer Radtour traf am Sonntag der deutsche Botschafter in London Graf Wolff-Metternich hier ein und nahm im Hotel Freiburger Hof Wohnung. Am Montag erfolgte die Weiterfahrt nach Baden-Baden.

(Die Duchoborzen), jene aus Rußland eingewanderten unglücklichen Sektirer, die vor einigen Monaten der kanadischen Regierung durch ihre Wanderungen in die winterliche Wildniß hinein große Schwierigkeiten bereiteten, haben wieder den Plan gefaßt, hinauszupilgern, um Christus zu suchen. Wie ein Telegramm aus Winnipeg berichtet, thaten sich bereits 50 Duchoborzen aus der Kolonie Sakatoon zusammen und zogen halbnackt unter religiösen Gesängen ohne Ziel in die Ferne.

(Ueberfallen von Indianern.) Nach einem Telegramm aus El Paso in Mexiko wurde der amerikanische Multimillionär Martin Ericson von Yaqui-Indianern gefangen, die zwei Millionen Mark Lösegeld von ihm verlangen; er weigert sich, die Summe zu bezahlen.

Neueste Nachrichten.

Görlitz, 12. Mai. Nachts stieß auf dem hiesigen Bahnhof ein aus Berlin eintreffender Zug mit einer Lokomotive zusammen. Ein Beamter sowie ein Trainsoldat wurden verletzt.

Berlin, 12. Mai. Das „B. T.“ meldet aus Newyork: Präsident Roosevelt ernannte den Deutsch-Amerikaner Dr. Holls zum Präsidenten der gemischten Kommission für die deutschen Forderungen gegen Venezuela.

Berlin, 12. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 10000 Mk. auf die Nr. 24691, ein Gewinn von 5000 Mark auf die Nr. 63655, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 2369, 4118, 5640, 11089, 14515, 16300, 22128, 24644, 34454, 38471, 39581, 44511, 61020, 62530. 80458, 90244, 94312, 116064, 130220, 151741, 158628, 172654, 174736, 176738, 179812, 180767, 188788, 201423, 221352, und 224851. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 12. Mai. Die Morgenblätter melden aus Rom: Nach einer Meldung der „Tribuna“ hat der Professor an der Universität Padua den Erreger der Hühnercholera entdeckt. Es ist ein Schimmelpilz aus der Familie der Abucedineen.

Kiel, 11. Mai. Das Linienschiff „Baden“ lief aus Eckernförde hier ein und landete die Leiche eines Matrosen, der auf See mittels eines Dienstgewehres aus Furcht vor Strafe Selbstmord verübt hatte.

Wiesbaden, 11. Mai. Wie der „Rheinische Kurier“ aus Bad Ems meldet, hat sich infolge des andauernden Regenwetters hinter dem „Nassauer Hof“ eine Felswand von 2000 Kbm. gelöst und ist gestern Abend zusammengestürzt. Menschen sind nicht dabei verunglückt, auch ist keine Mineralquelle geschädigt.

Trier, 12. Mai. Die uralte Abtei Kartaus brennt. Die benachbarte Kirche ist stark gefährdet.

Mühlheim a. Rh., 12. Mai. Der Weinhändler Nachen wurde verhaftet. Er ist Wechselfälschungen in Höhe von 20000 Mk. beschuldigt.

Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser ist abends hier eingetroffen und wurde von den Behörden empfangen. Er fuhr mit dem Statthalter unter den begeisterten Zurufen des Publikums nach dem Kaiserpalast.

Straßburg i. E., 12. Mai. Gestern Abend fand im kaiserlichen Palais ein Essen zu 50 Gedecken statt. Nach Aufhebung der Tafel hielt der Kaiser Cercle ab.

Wurzen, 11. Mai. Bei einer Kahnpartie kamen gestern Nachmittag vier Lehrlinge dem Wehre bei der neuen Mühle auf der Mulde zu nahe und wurden durch den erhöhten Wasserstand hinübergetrieben, wobei zwei von ihnen ertranken.

Lyon, 11. Mai. Der Redakteur des hiesigen „Reveil Républicain“ erklärt, der Anwalt der Karthäuser habe ihm erzählt, daß eine politische Persönlichkeit ihm 400000 Franks angeboten habe, wenn er ihr den Ankauf der Fabrikmarke der Karthäuser ermöglichen würde. Der Anwalt und der Direktor der Liqueurfabrik der Karthäuser, Abbé Rey, hätten auch angegeben, daß eine politische Persönlichkeit, die sich als Beauftragter einer Gruppe von 90 Deputirten bezeichnete, ihnen gegen Stellung von 2300000 Franks die Stimmen von 90 Deputirten angeboten habe.

Petersburg, 11. Mai. Die hiesige holländische Kolonie ist benachrichtigt worden, daß zu der 200jährigen Jubelfeier Petersburgs als Deputirter von Saardam ein Sohn des Expräsidenten Paul Krüger eintreffen wird. Einladungen zu der Feier erhielten Berlin, Breslau, Thorn, Posen, Königsberg und Danzig, sowie sämmtliche Residenzen der europäischen Staaten.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Pforte theilte den Botschaftern mit, daß die Vorgänge in Monastir durch einen Streit zwischen einem Gendarmen und einem bulgarischen Milchhändler, der von einem anderen Bulgaren unterstützt wurde, veranlaßt worden seien. Der Gendarm tödtete den einen der Angreifer und verwundete den andern. Hierauf erschienen Komiteemitglieder und schossen auf das Türkenviertel. Truppen wurden aufgeboten, welche 9 Mann tödteten und 6 verwundeten.

Newyork, 11. Mai. Nach einem Telegramm aus Panama wurde der Präsident von Kolumbien gezwungen, infolge politischer Unruhen vom Amte zurückzutreten. Der zweite Vizepräsident ist zum Präsidenten ernannt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	12. Mai.	11. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—10	216-05
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85—40	85—30
Preußische Konsols 3 %	92—25	92—25
Preußische Konsols 3½ %	102-60	102—50
Preußische Konsols 3½ %	102-60	102—50
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—20	92—10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102-80	102—75
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89-60	89-50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99-70	99-70
Posener Pfandbriefe 3½ %	99 90	99 90
„ 4 %	102-60	102—70
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100-00	100-75
Türk. 1% Anleihe C	32—75	32—55
Italienische Rente 4%	—	103-90
Rumän. Rente v. 1894 4%	85—90	85-90
Diskon. Kommandit-Antheile	189-25	189—50
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	204—30	203—80
Harpener Bergw.-Aktien	184—20	183—50
Laurahütte-Aktien	222—00	219—50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101—50	101—80
Thorner Stadtanleihe 3½ %	99-60	—
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	165—00	165—50
„ Juli	166—00	166—75
„ Septbr.	163—50	164—00
„ Loko in Newy.	82½	82¼
Roggen Mai	133—50	134—25
„ Juli	138—00	138—75
„ Septbr.	139—50	140—00

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3⅛ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Königsberg, 12. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 25 inländische, 157 russische Waggons.

Hamburg, 12. Mai, 9⁴⁰ vorm. Ein Maximum über 762 mm liegt westlich von Irland, eine Depression unter 750 mm über Nordwestrußland. Witterung in Deutschland ruhig, vorwiegend trübe, ziemlich kühl, vielfach mit Regenfall, im Binnenlande gestern stellenweise mit Gewitter. Fortdauer dieses Wetters wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Dienstag den 12. Mai, früh 7 Uhr Lufttempeatur: + 5 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Nordwest.

Vom 11. morgens bis 12. morgens höchste Temperatur + 14 Grad Cels., niedrigste + 3 Grad Celsius.

Sommerfrische Rudolstadt. Die schönste aller kleinen Residenzen in unserem lieblichen Thüringen ist unstreitig das an der Saale gelegene Rudolstadt, das sich namentlich durch die reizenden Anlagen, die die Stadt unmittelbar umgeben und durch seinen mit prächtigem Laubholz bestandenen Hain zum Aufenthalt für Sommerfrischler eignet. Die Stadt ist durch die umliegenden bedeutenden Berge des Thüringer Waldes vor aller rauhen Luft geschützt. In den letzten Jahren hat sich die Stadt ganz gewaltig zu ihrem Vortheil verändert, es sind bedeutende Mittel für ihre Verschönerung aufgewendet worden; so unter anderm durch vollständige Neupflasterung der Straßen und Anlage breiter Trottoirs, Umgestaltung des Unter-Angers (gegenüber dem Bahnhof) in eine prachtvolle Park-Anlage usw. Wer Rudolstadt einige Jahre nicht gesehen hat, wird die reizende Residenzstadt kaum wiedererkennen. Kurgästen sowohl wie Touristen bietet das Hotel und Kurhaus Rudolsbad den angenehmsten und behaglichsten Aufenthalt. Trotz des großen Komforts, der dieses Hotel vortheilhaft auszeichnet, sind die Preise mäßig. Neben einfachen Wannenbädern, römisch-russischen, Douche- und elektrischen Bädern können auch Fichtennadel- und andere medizinische (mit Ausnahme von Schwefelbädern) genommen werden; auch ist die Einrichtung von Massagekuren getroffen. Ein sechzig Morgen umfassender schattiger Kurpark vermehrt die Annehmlichkeit des Aufenthalts, auch ist für weitere Touren nach dem reizend gelegenen Schwarzathal, nach dem prächtigen Paulinzella, nach der Leuchtenburg, Hummelshain, nach der Ruine Greifenstein usw. Gelegenheit geboten. Das hoch über der Stadt gelegene fürstliche Residenzschloß Heideckburg zeigt überall die lieblichsten Landschaftsbilder.

Pianinos Flügel, Harmoniums

Gegründet 1853.

Spezialität: „Wolkenhauers Lehrer-Instrumente."

Erstklassiges preiswerthes Fabrikat, von den ersten Musikautoritäten bestens empfehlen, unter 20 jähriger Garantie.
Kostenlose Probesendung. Günstige Zahlungsweise. Illustr. Preislisten gratis.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers etc. etc.

G. Wolkenhauer, Stettin.

Heute verschied nach qualvollem Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen

Martha

im fast vollendeten 3. Lebensjahre, was wir hiermit schmerzerfüllt anzeigen

Thorn den 12. Mai 1903

Mittelschullehrer Behrendt und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag den 15. d. Mts., um 5 nachmittags, von der Leichenhalle des neustädt. Friedhofes aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die **Kreisarztstellen des Kreises Büren,** Regierungsbezirk Minden, mit dem Wohnsitz in Büren und des **Kreises Kreuznach,** Regierungsbezirk Koblenz, mit dem Wohnsitz in Kreuznach, sollen anderweitig besetzt werden. Das Gehalt beträgt je nach Maßgabe des Dienstalters, für die erstere Stelle 1800 bis 2700 Mk. neben einer pensionsfähigen Zulage von 1200 Mk. und einer Amtsunkosten-Entschädigung von 180 Mk. jährlich, für die zweite 1800 bis 2700 Mk. neben einer pensionsfähigen Zulage von 600 Mk. und einer jährlichen Amtsunkosten-Entschädigung von 240 Mk.

Bewerbungsgesuche sind binnen drei Wochen an denjenigen Herrn Regierungs-Präsidenten, in dessen Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat, zu richten.

Thorn den 11. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht, daß die technische **Revision der Gewichte, Maaße und Waagen** in den Geschäftslokalen der Altstadt, sowie der Culmer Vorstadt in nächster Zeit erfolgen wird.

Die **Abstellungen etwaiger Mängel** durch den Aichmeister **Braun,** welcher Schillerstraße Nr. 12, parterre, anzutreffen ist, wird empfohlen.

Thorn den 10. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da der untere Theil der Bohlenwände der **Grützmühlenteichschleuse durchbrochen** und dadurch die Passage über die Schleusenbrücke gefährdet ist, so hat der **Uebergang** in der Nähe der **Röder**'schen Badeanstalt polizeilich **gesperrt** werden müssen.

Thorn den 12. Mai 1003.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Gebr. Casper** (Inhaber **Charles** und **Adolf Casper**) in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten bezw. noch anzumeldenden Forderungen der Prüfungstermin und infolge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

5. Juni 1903,

vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Thorn, Zimmer Nr. 37, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Thorn den 6. Mai 1903.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Meine Badeanstalt

nach **Kneipp**'schem System, Mocker, Thornerstraße 6, ist vom **5. Mai d. Js.** ab wieder **eröffnet.**

Badezeit für Herren von 6 bis 10 Uhr vorm. und 4—7 Uhr nachm., **für Damen** von 10—12 Uhr vorm. und von 2—4 Uhr nachm.

J. Kwiatkowski.

S. m. Z. z. verm. Marienstr. 9, III.

Möbl. Zim. z. verm. Tuchmacherstr. 14.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Truppentheile und das Garnisonlazareth in Thorn soll am

Mittwoch den 3. Juni d. Js.,

vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Proviantamts Thorn öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten Loosen — sind an das Proviantamt Thorn bis zur bestimmten Zeit, mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischwaaren" versehen, — eventl. portofrei — einzusenden.

Das übrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pf. für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Thorn den 11. Mai 1903.

Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

Malergehilfen

und **Anstreicher** verlangt
Zakszewski, Gerberstr. 13/15.

Gesellen auf Reparaturen

finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung im Schuhgeschäft
Elisabethstr. 3.

Rockschneider

verlangt **H. Kreibich,** Elisabethstraße 5.

Malerlehrlinge

stellt ein **A. Zielinski,** Malermeister, Hohestraße 7.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. sf. eintr. **Otto Wegner,** Sattlermstr.

Tapezierer-Lehrlinge

von sofort verlangt
Fr. Rejankowski, Tapezierer u. Dekorateur.

Zwei Lehrlinge

finden in meinem **Friseurgeschäft** gute Stellung. **E. Unrau,** Friseur, **Podgorz.**

3 kräftige Burschen
sucht **Wanda Gniatczynski,** Thorn, Gerberstr. 13/15.

Ein jüngerer Hausdiener

kann sich melden. **Artushof.**

Geb. junge Dame sucht **Stellung** in einem **Bureau** oder **Komptoir.** Angebote erbeten unter **A. 3** postlagernd **Thorn 3.**

Tüchtige Rockarbeiterin

sucht von sogleich
Heinrich Cohn, Heiligegeiststr. 12.

Rock- u. Taillenarbeiterin

sucht
Anna Hanke, Baderstraße 4.

Eine Nähterin

gesucht Friedrichstr. 40, 1. **Hein.**

Frauen z. Gartenarbeit

gesucht. **B. Engelhardt,** Gärtnerei, Kirchhofstraße 3.

Ein anständiges junges
Mädchen als Aufwärterin
gesucht. **H. Loerke,** Uhrmacher.

Eine Aufwärterin

wird von sogleich gewünscht
Bäckerstraße 15.

Eine Aufwartefrau

für die Vormittagsstunden kann sich melden Baderstraße 2.
Drenikow.

Aufwartung

per sofort gesucht
Gerberstraße 31, 3.

Kindergärtnerin,

musik., und mehrere Fräuleins, die nähen können, erhalten Stellung nach Warschau und in die Nähe der Grenze. **Ordentliche Dienstmädchen** erhalten gute Stellen.
Wanda Gniatczynski, Thorn, Gerberstr. 13/15, pt.

MESSMER's THEE

der beliebteste und verbreitetste, als tägliches Frühstück feinster Kresie jetzt in Mode.
L. Dammann & Kordes.

Submissionstermin der kgl. Oberf. Schirpitz,

Regierungsbezirk Bromberg,

am 20. Mai 1903.

Aus dem Schlage in Jagen 19, Belauf Karschau bei Ottlotschin soll das gesammte Kiefern-Langnutzholz, sowie die Bohlstämme im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos 1: 1200 Stück Bauholz mit 570,92 fm, und zwar 32 Stück mit 36,89 fm der III., 399 Stück mit 263,54 fm der IV., 769 Stück mit 270,49 fm der V. Klasse.

Loos 2: 414 Stück Bohlstämme = 82,80 fm.

Die Entfernung bis zum Bahnhof Ottlotschin beträgt 1 km. Die Bietungs- und Verkaufsbedingungen sind die gewöhnlichen und können in dem Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen werden.

Schriftliche Gebote getrennt auf die einzelnen Loose sind in vollen Mark für das ganze Loos mit Namensunterschrift und genauer Adresse des Bieters und dessen ausdrücklicher Erklärung versehen, daß er die dem Verkaufe zu Grunde liegenden Bedingungen anerkenne, unter der Aufschrift: „Gebot auf Langnutzholz bezw. Bohlstämme" bis zum

Dienstag den 19. d. Mts., abends 7 Uhr,

an den unterzeichneten Oberförster einzusenden.

Die eingegangenen Gebote werden am **20. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter in **Podgorz** im **Gasthause von Ferrari** eröffnet.

Schirpitz den 10. Mai 1903.

Der Oberförster.

Suche per sofort ein
schulfreies Mädchen
für den ganzen Tag. Zu erfragen Culmer Vorstadt, **Kurzestr. 9.**

Lehrmädchen

für **Fein-** und **Glanzplätterei** können eintreten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Plättwäsche,

sowie helle Kleider und Blousen werden schnell und billig geplättet
Schillerstr. 14, Hof, 1 Tr.

Ein- und Verkauf

von **alten** und **neuen Kleidungsstücken,** sowie **Gold, Silber, Möbeln, Betten.** Zahle wie bekannt die **höchsten Preise.**

Naftaniel, Coppernikusstraße 8, I, r.

Empfehle mich zur Anfertigung gut sitzender **Haus-** und **Promenadenkleider** à 5 u. 6 Mk., elegante 8 Mk. **C. Plichta,** Hohestr. 7, gegüb. Museum.

Empfehle mich den geehrten Damen als **Friseurin** in und außer dem Hause. Bitte um geneigten Zuspruch.
H. Spanky, Gerberstr. 13/15, Gartenh., 2 Tr., l.

14–17000 Mk.

auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stuckarbeiten

für Zimmer und Fassaden
liefert billigst
J. Piatkiewicz, Bildhauer,
Ecke Coppernikusstraße.

RICHARD LÜDERS
Cörlitz u. Berlin NW. 7.
Patentanwalts - Bureau.

Abschreibe-Arbeiten

außer dem Hause zu vergeben. Gefl. Anerbieten nur schriftlich an
E. Klauke, Wilhelmstr. 7, I.

Ein großes Hirschgeweih

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hygien. Bedarfsartikel,

großart. Neuheit. Preisl. grat.
Ad. Arras, Mannheim 40.

Ein großer Kachelofen und **Kochherd** steht zum Abbruch billig um Verkauf **Altstädt. Markt 27.**

Wäschespind und Zither, gut erhalten, zu verkaufen bei
Lietz, Mocker, Amtsstr. 7.

Möbl. Vorderzimmer sof. bill. zu verm. **A. Kluge,** Malermeister, Katharinenstr. 7.

Möbl. Z. bill. zu v. Mauerstr. 36, 3.

Laden,

der bisher von Herrn **Arnold Danziger** innegehabt, Breitestraße 26 ist per Oktober zu vermiethen.
Louis Wollenberg.

Laden

von sofort zu vermiethen.
E. Szyminski.

Ein Laden

von sogleich zu vermiethen.
W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Laden,

in welchem ein Friseurgeschäft viele Jahre betrieben wurde, zu vermiethen. Zu erfragen bei
Raphael Wolff, Seglerstraße 25.

Ein geräumiger Laden

mit angrenzender **Wohnung,** Remise, hellem und trockenem Keller, in welchem zuletzt ein Möbelgeschäft mit Tapeziererei betrieben und zu jedem Geschäft geeignet ist, günstigste Lage, vom 1. Oktober 1903 zu vermiethen
Culmerstraße 20, I.

Einen kleinen Laden,

auch zum Komptoir geeignet, vermiethet **A. Stephan.**

Für ca. 55 Mk. monatlich wird geräumiges **Vorderzimmer** mit voller Pension per 1. 6. zu miethen gesucht. Evtl. auch ohne Mittag. Zahlung postnumerando. Gefl. Angebote unter **B. C. 13** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Tuchmacherstraße 11, II.

Mellienstr. 88

ist eine Wohnung in der 3. Etg., von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, vom 1./7. 1903 für 320 Mk. zu verm. Zu erfragen das. bei Herrn **Ring** oder **S. Salomon,** Gerechtestr. 30.

Baderstraße 23

ist die **III. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, zum 1. Juli für 500 Mk. zu vermiethen.
Ph. Elkan Nachfl.

Eine Wohnung,

Bromberger Vorstadt, Mellienstr. 89, 1. Etage, m. 5 groß. Zimmern inkl. Balkonz. mit großem Zubeh., Badeeinricht., Mädchenz., Burschengel. ev. auch Pferdestall sofort oder später zu vermiethen. **U. Kreis.**

Größere und kleinere
Wohnungen
sofort zu vermiethen **Baderstr. 7.**
Zu erfragen daselbst 1 Tr.

Gerstenstraße 16, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör versetzungshalber sogleich zu verm. Zu erfragen **Gerechtestr. 9.**

Neu eröffnet!

„Gambrinus,"

Culmsee, Markt 1.

Vorzügliche hiesige Biere, sowie Kulmbacher etc.
Reichhaltiger Frühstückstisch.

S. Latté's Nachfl.

ADLER

Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf.
Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen und Motor-Zweiräder.
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.

Vertreter: Thorn, Oskar Klammer, Thorn.

Feinste
Tafel-Liqueure
Cognac,
Rum, Arac etc. etc.
der besten Marke.
H. J. Peters & Co.
Nachfolger
KÖLN
empfiehlt in jeder Preislage
in 1/1 und 1/2 Flaschen
Ewald Schmidt,
Elisabethstr. 9.

Vom 15. April ab ist ein **möbl. Zimmer** in der Nähe der Kasernen zu verm. **Mellienstraße 120.**

Herrschaftliche
Wohnung,
3. Etg., 6 Zimmer, Entree, Badezimmer u. aller Zubehör, ist in meinem Kaufhause z. 1. Oktober zu vermiethen **M. S. Leiser,** Altstädt. Markt 34.

2 Stuben, Culmerstraße 15, I, sind je einzeln, zum Bureau oder Komptoir von sofort oder später zu vermiethen. Anzufragen bei
A. E. Schneider, Schuhmacherstr. 20.

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. in der 3. Etg. vom 1. April d. Js. z. verm. **Neustädt. Markt 5.**

2 Wohnungen, neurenov., 1. Etg., 4 Z., Zubeh. u. 3 Z., Pferdest., Burschengel. u. Zubeh., v. sof. od. spät. z. v. Mellienstr. 117.

Neustädt. Markt 1, Wohnung von 3 Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Lose

zur 26. Stettiner Pferdelotterie, Ziehung am 19. Mai cr., Hauptgewinn ein eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden, à 1,10 Mk.,
zur 15. Marienburger Geldlotterie, Ziehung vom 25. bis 27. Mai, Hauptgewinn 60000 Mk., à 3,30 Mk.
zur Königsberger Jubiläums-Pferde-Lotterie, Ziehung am 27. Mai cr., Hauptgewinn eine vierspännige komplette Doppel-Kalesche, à 1,10 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Bürger-Verein.

Mittwoch den 13. Mai cr.,
abends 8 1/2 Uhr,
im **Hinterzimmer des Schützenhauses:**

Monatlicher Vereinsabend

(zum zwangslosen Gedankenaustausch der Vereinsmitglieder), Mittheilung von Eingängen.

Schützenhaus
Garten eröffnet.
Schützenhaus

Hausverkauf.

Ein älteres Geschäftshaus in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Die zu den **Tagebüchern** für **Beschauer** vorgeschriebenen Formulare, ebenso die vorschriftsmäßigen Bescheinigungsformulare sind zu haben in der
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei, Thorn.

Nr. 104

der „Thorner Presse" vom 5. Mai 1903 kauft zurück
die Geschäftsstelle.

Der Gesammt-Auflage der vorliegenden Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospekt bei, betr. Marienburger Geld-Lotterie, der bekannten Lotterie-Kollekte von **Julius Althans, Hamburg,** worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 25. Mai 1903 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Täglicher Kalender.

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 111 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 13. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

° Briesen, 11. Mai. (Luxuspferdemarkt.) In der heutigen Sitzung des Komitees für den hiesigen Luxuspferdemarkt wurde das Marktprogramm für den am 8. und 9. Juli stattfindenden Luxuspferdemarkt festgestellt. Am ersten Markttage werden 47 Reit- und Wagenpferde für die Lotterie angekauft. Der zweite Tag beginnt mit der Prämiirung von Zuchtstuten und Stutfüllen; daran schließt sich ein Konkurrenzreiten und -Fahren mit 13 Geldpreisen. Die Lotterieziehung findet am 11. Juli statt. Das Komitee wählte ergänzend zum Vorsitzenden der Verwaltungskommission Herrn Regierungsrath Volckart, zum Mitgliede der Stuten-Prämiirungskommission Herrn Gestütdirektor v. Rauch-Marienwerder, zu Mitgliedern der Prämiirungskommission für Reiten und Fahren die Herren Schulemann-Gr.-Leistenau und Oberleutnant v. Köhne-Thorn, zu stellvertretenden Mitgliedern dieser Kommission die Herren v. Wieczkowski-Piecewo und v. Beringe-Zielenta.

e Aus dem Kreise Briesen, 11. Mai. (Todt aufgefunden. Der aus Rußland stammende Schmiedelehrling Otto Kopp, welcher bei dem Schmiedemeister Pape in Rheinsberg in der Lehre stand, wurde todt aufgefunden. Anscheinend ist der junge Mann, der an epileptischen Krämpfen litt, bei einem Anfall auf das Gesicht gefallen und erstickt.

Danzig, 9. Mai. (Verschiedenes.) Den Ehrenvorsitz des ostdeutschen Lawntennis-Turnierverbandes hat Herr Oberpräsident Delbrück anstelle des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten D. Dr. von Goßler gütigst übernommen. — Der Staverstreik, der seit drei Wochen andauert, dürfte im Sande verlaufen. Es ist gelungen, nahezu 400 Hilfskräfte heranzuziehen. Die Beibehaltung des 5 Mark-Tagelohns ist also aussichtslos. — Der Nervenarzt Dr. Semi Meyer, der bereits seit einigen Jahren Badearzt auf Seebad Westerplatte ist, hat dort ein Sanatorium errichtet, das als Heilanstalt für Nervenkranke und als ärztliche Kurpension für Blutarme und Stoffwechselkranke dienen soll. — Der kürzlich pensionirte Mittelschullehrer Dittmar aus Langfuhr wurde am Strande der Westerplatte als Leiche gefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest. In letzter Zeit sollen bei D. wiederholt Zeichen großer geistiger Erregtheit beobachtet worden sein. — Ein ulkiger Zwischenfall trug sich vorgestern im hiesigen Hotel de Thorn zu. Dort war ein Gaul, weil ihn der Hunger plagte, zu dem durch eine Treppe verbundenen Bodenraum hinaufgeklettert. Da das Thier nicht imstande war, wieder sich herunter zu begeben, blieb nichts anderes übrig, als die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch zu nehmen, die dann 12 Mann hoch erschien und den Gaul, der wohl inzwischen seinen Hunger gestillt haben dürfte, heruntertransportirte.

Fordon, 5. Mai. (Fischdiebe. Höhere Privatknabenschule.) Herr Graf von Alvensleben-Ostrometzko besitzt in seinem Walde mehrere fischreiche Karpfenteiche. Diesen haben in der vorigen Woche Diebe nächtlicherweile einen Besuch gemacht und gefischt. Die Forstbeamten, welche dies bemerkt hatten, verdoppelten ihre Aufmerksamkeit. In einer der letzten Nächte gelang es dem gräflichen Förster Ehrke, zwei Männer beim Fischen zu überraschen; er konnte jedoch nur einen stellen, während der andere entkam. Der Festgenommene ist ein Handwerksmeister aus Fordon. Der andere Dieb ist als ein Schornsteinfegergeselle aus F. erkannt worden, der mit dem Handwerksmeister in einem Hause wohnt. — Der frühere Leiter der hiesigen höheren Privat-Knabenschule, Herr Kandidat Hoffmann aus Culm, hat eine Stelle an der höheren Schule in Tuchel übernommen. Die Leitung der hiesigen Schule hat Herr Lehrer Reinhard aus Masuren übernommen.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 13. Mai. 1902 Letzter Ministerrath unter Marie Christine, Königinregentin von Spanien. 1902 † Professor J. Köstlin, Senior der theologischen Fakultät der Universität Halle. 1901 Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Griechenland in Abbazia. 1871 † François Auber, französischer Opernkomponist (Die Stumme von Portici u. a.) 1870 * Herzogin Albrecht von Württemberg, geb. Erzherzogin Margaretha von Oesterreich. 1864 Londoner Friedenskonferenz vom 13. Mai bis 26. Juni. 1849 Militärmeuterei in Karlsruhe. 1828 * Alfred von Kremer zu Wien, hervorragender Orientalist. 1809 Napoleons zweiter Einzug in Wien. 1801 Frieden in Luneville. 1792 * Papst Pius IX. zu Sinigaglia. 1717 * Maria Theresia, deutsche Kaiserin in Wien. 1634 Sieg der Sachsen über die Kaiserlichen unter Colloredo bei Liegnitz. 1534 Philipps von Hessen Sieg bei Laufen, Wiedereinsetzung Herzogs Ulrich von Württemberg. 1415 Konzil zu Kostnitz.

Thorn, 12. Mai 1903.

—(Generalstabsreise.) Die Korpsgeneralstabsreise des 17. Armeekorps findet unter Leitung des Oberstleutnants Eben im Juni in den Kreisen Löbau, Strasburg, Marienwerder, Graudenz, Briesen und Culm statt.

— (Landschaftsdirektor.) Zum Landschaftsdirektor der westpreußischen Landschaft anstelle des verstorbenen Herrn Plehn-Krastuden wurde Landschaftsrath v. Bieler auf Lindenau, Kreis Graudenz, gewählt.

— (Neue postalische Bestimmungen) treten am 15. d. Mts. inkraft. Die Vorschriften über die „zur Postbeförderung bedingt zugelassenen Gegenstände“ haben folgende Fassung erhalten: Zur Verwendung für Handfeuerwaffen bestimmte Zündhütchen, Zündspiegel und Patronen sind zulässig, wenn sie in Kisten oder Fässern fest von außen und innen verpackt und als solche sowohl auf der Postpacketadresse als auch auf der Sendung selbst bezeichnet sind. Die Patronen müssen für Zentralfeuer bestimmt und außerdem derart beschaffen sein, daß weder ein Ablösen der Kugel oder ein Herausfallen der Schrote noch ein Ausstreuen des Pulvers eintreten kann; Pappepatronen müssen eine Wandstärke von mindestens 0,7 Millimeter haben. Für Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen und zur Einholung von Wechselakzepten ist die Aenderung getroffen worden, daß der Auftraggeber verlangen kann, daß der Postauftrag nach einmaliger vergeblicher Vorzeigung oder nach dem ersten vergeblichen Versuch der Vorzeigung an ihn zurückgesandt oder an eine andere innerhalb des Deutschen Reiches wohnende Person weitergesandt werde. Die Bestellgebühr für Postanweisungen wird fortan auch dann erhoben, wenn die Geldbeträge auf ein Girokonto der Reichsbank überwiesen werden. § 39 der Postordnung vom 20. März 1900, der bestimmt, an wen die Bestellung geschehen muß, hat nachstehende Fassung erhalten: Ist ein Gasthof als Wohnung des Empfängers in der Aufschrift angegeben, so gilt der Gastwirth auch dann als bevollmächtigt zur Empfangnahme gewöhnlicher Briefsendungen und gewöhnlicher Packete, wenn der Empfänger noch nicht eingetroffen ist. Die neuen Bestimmungen über die Beförderung von Zündhütchen, Patronen u. s. w. treten mit dem 1. Januar 1904, die übrigen Aenderungen mit dem 15. Mai 1903 inkraft.

— Wie herrlich ist es in der Natur!) Wald, Flur und Garten locken die Menschheit wieder in gesteigertem Maße an, seitdem die Natur von neuem erwacht ist, Bäume und Sträucher sich in ihrem herrlichen Schmucke zeigen. Das Herz geht einem auf, wenn man sieht, wie es überall sprießt und grünt, wie die Natur so wundersam waltet. Welche Frische hat jetzt das Grün! Die Kastanienbäume setzen bereits „Kerzen“ an, der Flieder blüht und duftet, die Vogelwelt musizirt. „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus!“ So wandert der Mensch denn in die Parkanlagen oder in den Wald, um sich an der Schönheit der Natur zu erquicken. Er sollte aber auch darauf achten, daß diese Schönheit seinerseits nicht beeinträchtigt wird, vielmehr muß er die Schönheit, sowie den Frieden des Waldes erhalten helfen. Er sehe darauf, daß die Bäume und Sträucher nicht muthwillig beschädigt werden. Reißt keine Blumen, keine blühenden Zweige ab, um sie hinterher achtlos fortzuwerfen! Diese Mahnung kann nicht oft genug wiederholt werden. Ferner, werft das Stullenpapier nicht auf den Erdboden, sondern steckt es in die Tasche! Wie häßlich sehen sonst die Lagerplätze aus! Es muß Aufgabe der Schule sein, Achtung vor fremdem Eigenthum zu erwecken und zu pflegen. Die Schule muß für eine nachdrückliche Belehrung der Kinder Sorge tragen und namentlich immer wieder darauf hinweisen, daß Park, Glacis und Bazarkämpe, der Schmuck unserer Stadt, geschont werden müssen, wenn sie gedeihen sollen. Die Erwachsenen aber mögen den Kindern mit gutem Beispiel vorangehen, ihnen auch hierin ein Vorbild sein.

— (Verband ostdeutscher Industrieller.) Zur Lage der östlichen Industrie im Jahre 1902 bemerkt der Jahresbericht für 1902: Für die meisten Unternehmungen, namentlich für die der Eisenindustrie, ist das Jahr 1902 das schlechteste gewesen, das sie seit langer Zeit zu verzeichnen hatten. In die Oeffentlichkeit gelangen im allgemeinen nur die Berichte der Aktiengesellschaften; dagegen erfährt man von den drückenden Sorgen des einzelnen Gewerbetreibenden meistens nur wenig oder garnichts, falls es dem Betreffenden gelingt, der Ungunst der Verhältnisse standzuhalten. Zwar haben erfreulicherweise diese und jene Gesellschaften einen bescheidenen Gewinn erzielt, die Mehrzahl hat jedoch wiederum mit Verlust gearbeitet. Dasselbe war bei vielen Privatbetrieben der Fall, von denen abermals mehrere dem allgemeinen wirthschaftlichen Niedergange zum Opfer gefallen sind. Besonders schwierig gestaltet sich die Lage der Industrie in unserem Verbandsgebiete gegenüber der mehr entwickelten Industrie in anderen Gegenden des Vaterlandes dadurch, daß manche Betriebe erst in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, also noch keinen Reservebestand angesammelt haben, der ihnen die für die Ueberwindung ungünstiger Zeiten nöthige Stütze bieten könnte. Umsomehr ist es Sache aller Betheiligten, die junge, trotz mannigfacher Schwierigkeiten entwicklungsfähige Industrie des Ostens nach Kräften zu unterstützen. Hierzu bietet sich für jeden, der zur wirthschaftlichen und kulturellen Hebung der Ostmarken beizutragen entschlossen ist, reichliche Gelegenheit. Namentlich sind die Reichs- und Staatsbehörden wie die Organe der Selbstverwaltung sehr wohl in der Lage, die östliche Industrie zu fördern, einmal durch Maßnahmen im Verkehrswesen, das im Osten noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, sodann durch ein gewisses Entgegenkommen in manchen Einzelfällen der Verwaltungspraxis, vor allem aber durch die Zuwendung von staatlichen Aufträgen. Den Bemühungen des Verbandes ostdeutscher Industrieller ist es im Berichtsjahre gelungen, einer Reihe von Betrieben staatliche Aufträge zuzuführen. Es drängt uns, den hohen Behörden auch an dieser Stelle für das uns bewiesene Entgegenkommen unseren wärmsten Dank auszusprechen. Leider waren die Preise für die betreffenden Erzeugnisse, die sich auf der Höhe der durch die öffentlichen Ausschreibungen erzielten bewegen mußten, durchweg sehr niedrig, ja oft geradezu verlustbringend, weil viele Gewerbetreibende Deutschlands die Preise auf einen denkbar niedrigen Stand hinabdrückten, um überhaupt Aufträge hereinzuholen. Sehr zu beklagen ist, daß die Ausfuhr nach Rußland, die in früheren Jahren der ostdeutschen Industrie reiche Beschäftigung bot, infolge der hohen russischen Zölle, die geradezu prohibitiv wirken, immer mehr zusammengeschrumpft, ja bei vielen Betrieben ganz eingestellt worden ist. Die Aussichten für die Zukunft sind umso ungünstiger, als am 13./26. Januar 1903 ein neuer russischer Zolltarif die allerhöchste Bestätigung gefunden hat, der nicht nur eine beträchtliche Erhöhung der geltenden Zollsätze vorsieht, sondern auch bei vielen Waren, so Eisen, Maschinen, elektrischen Apparaten usw., Differentialzölle festsetzt, je nachdem die Ware über die Seegrenze oder über die westliche Landgrenze eingeht; im letzten Falle ist der Zoll ganz bedeutend höher als im ersten. Richtet diese Maßnahme ihre Spitze gegen Deutschland überhaupt, so wird dadurch vor allem die östliche Industrie betroffen. Sie setzt daher ihre ganze Hoffnung auf den gedeihlichen Abschluß der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland.

— (Den Verkauf einer ärztlichen Praxis) hat kürzlich, verschiedenen Blättern zufolge, das Oberlandesgericht Braunschweig als gegen die guten Sitten verstoßend bezeichnet. Der Gerichtshof hat den Vergleich mit dem Verkaufe eines Geschäfts mit Kundschaft abgelehnt und statt dessen die ärztliche Praxis in Parallele gestellt mit der eines Rechtsanwalts. Wie der Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte das Anbieten und den Verkauf der rechtsanwaltlichen Praxis für unzulässig erklärt habe, so sei auch der Verkauf einer Aerztepraxis ein Vorgang, der der Achtung unwürdig mache, die der Beruf des Arztes erfordere, und verstoße daher gegen die guten Sitten.

— (Menu-Preisausschreiben.) Das Hamburger Fachblatt „Küche und Keller“ erläßt folgendes Preisausschreiben: Für eine Gesellschaft von 200 Personen, die Anfang August d. Js. in einer ostpreußischen Stadt stattfindet, soll ein Mittagessen, das trockene Couvert für 1,50, gegeben werden. Das Menu soll bestehen aus Bouillon, zwei Gängen, Butter, Brot und Käse. Der Verlag von „Küche und Keller“ setzt einen Preis von 20 Mark für das beste Menu aus. Es muß natürlich darauf Rücksicht genommen werden, daß der Wirth bei dem Preise von 1,50 einen entsprechend guten Verdienst übrig behält. Einsendungen müssen bis spätestens 15. Juni in Händen der Redaktion, Hamburg 3, sein. Veröffentlichung des Resultats erfolgt am 1. Juli.

— (Der Mozartverein) hat das für den Mai geplante Konzert auf den Herbst verschoben; die Uebungen sind geschlossen.

— (Verein für erziehliche Knabenhandarbeit.) In der Generalversammlung, welche am Montag Abend im Artushof stattfand, gedachte der Vorsitzende, Herr erster Bürgermeister Dr. Kersten, vor Eintritt in die Tagesordnung des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Oberlehrer Dr. Preuß, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Sodann erfolgte die Erstattung des Kassenberichtes durch Herrn Kürschnermeister Scharf. Die Einnahme im Berichtsjahr 1901|02 betrug 2357,28 Mark gegen 2366,96 Mark im Vorjahre. Dieselbe setzt sich zusammen aus: Bestand 1028,98 Mark (im Vorjahre 559,46 Mark), Zuschüsse aus der Gewerbekasse 100 Mark (50), vom Vorschußverein 50 Mark (50), von der Handelskammer 50 Mark (50) vom Kreisausschuß 150 Mark (450), von der königlichen Regierung 200 Mark (400), Mitgliederbeiträge 300 Mark (327), Schülerbeiträge 453 Mark (480,50), Zinsen 25,30 Mark. Die Ausgaben belaufen sich auf 1743,00 Mark (1373,98), darunter 1040 Mark (860) für Lehrerbesoldung. Die Ausgaben übersteigen also die laufenden Einnahmen von 1328,30 Mark (im Vorjahre 1807,50 Mark!) um fast 400 Mark, sodaß der vorjährige Bestand von 1028,98 Mark auf 613,38 Mark sich verringert hat. Die Mehrausgaben sind entstanden durch Bewilligung von 200 Mark für Herrn Lehrer Robek als Beitrag zu den Kosten der Theil-

---

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

58] (Nachdruck verboten.)

Unter meinen Reiseeffekten fand ich heute mein Tagebuch und habe drin geblättert. Welch ein Kind war ich, da ich es vor zwei kurzen Jahren zu führen begann! Von dem Glück, was ich gefunden habe, konnte ich nur ahnend träumen. Hätte ich schon damals gewußt, was es heißt, von Eberhard geliebt zu werden, mit Eberhard ein Leben zu leben, mir wäre bange gewesen vor der Ueberfülle dessen, was ich so heiß ersehnte. Ja, manchmal denke ich, solche Glückseligkeit ist zu groß, als daß ein sterblicher Mensch sie ertragen kann — er trägt mich in der That auf Händen. Oh mein flammender Stern, ich liebe Dich!

Florentine Wessel.

15.

Als die Einsame am nächsten Morgen erwachte und durch die Seidenvorhänge des Himmelbettes nach den mit lichtgrüner Gaze verschleierten Fenstern blickte, geschah es mit fast verständnislosem, verwundertem Ausdruck. Ihre Seele war noch eingetaucht in die Lektüre des gestrigen Abends. Sie hatte sich so hineingelebt in Bilder, über welche die Schmerzen und Enttäuschungen der Gegenwart wie ein verwischender Schwamm gefahren waren, daß sie geraume Zeit brauchte, um sich darauf zu besinnen, daß seit alledem fünf Jahre verstrichen waren.

Erst allmählich kam Klarheit und mit derselben eine tiefe Traurigkeit.

Wie stand es denn um sie? Hatte sie nicht beides verloren, das Paradies des Elternhauses und das Paradies jenes großen, die ganze Welt verklärenden Glückes, welches zusammengeschmolzen ist zu einem je nach Laune verabreichten Almosen?

Die Sehnsucht nach dem Einst und der Kummer um das schwindende Jetzt erwachten mit fast gleicher Stärke. Die Gestalt ihres Vaters in seiner kernigen Frische stand wieder greifbar vor ihr und sie hörte seine Stimme wieder, wie er ihr am Hochzeitstag sagte: Also gebe Gott Dir Kraft, Dein Glück zu tragen!

Luise kam mit einem silbernen Tablett, auf welchem Schokolade stand, an das Bett der Herrin.

„Das Fräulein schickt mich,“ sagte sie, „sie fürchtete, der Gräfin sei vielleicht nicht wohl . . . es ist schon zehn Uhr . . .“

Betroffen blickte Flore nach der Uhr — es war so. Dann fiel ihr ein, daß es ja spät in der Nacht gewesen war, als sie zur Ruhe gegangen war.

Neben der Tasse lag auch ein Brief — von ihm. Er hatte ihr von den verschiedenen Stationen seiner Reise kurze briefliche Grüße gesandt, in denen sie eine fast grollende Sehnsucht zwischen den Zeilen las — dieser Brief, den sie hastig öffnete, war bereits aus Nizza datiert und lautete:

Liebe Florentine!

So bin ich nun am Ziel meiner Reise angelangt und habe die Dinge schlimmer gefunden, wie ich geglaubt. Zwar ist mein Bruder heiter und hoffnungsvoll — aber das trügerische Rot dieser unerbittlichen Krankheit brennt ihm auf den Wangen und er magert trotz sorgfältiger Pflege sichtlich ab. Anna ist bei ihm mit dem kleinen Karl Bernhard, dem präsumtiven Thronerben. Dies Wort klingt wie ein Hohn angesichts dieses elenden, abgezehrten Kinderkörpers. Die beklagenswerte Frau geht zwischen diesen beiden Leidenden, selbst schattenhaft bleich, hin und her. Sie giebt sich keinen Illusionen hin, ist aber ruhig und ergeben. Mein Vater und die Erbprinzessin werden nach Neujahr hier erwartet. Es wird mir eine Beruhigung sein, letztere hier zu wissen, denn sie ist eine vortreffliche Beraterin. Ich habe Dir schon gesagt, daß ich ihre Geistesgaben und ihr klares Urteil bewundere — das darf Dich nicht eifersüchtig machen. Zu den Frauen, die für mich einen Charme besitzen, gehört sie nicht — ich kannte deren Einige, bevor ich Dich kennen lernte — seitdem habe ich keine gesehen, die es auch nur im Entferntesten mit Dir hätte aufnehmen können! Wozu sollte Karoline auch entzückend sein? Nicht dazu ist sie in der Welt, sondern um zu herrschen in Klugheit und Gerechtigkeit. Welch eine Landesfürstin, welche Stammmutter einer gesunden Dynastie wäre sie geworden, die so grausam um ihre Bestimmung betrogen wurde! Aber dazu bedarf es weder der Schönheit, noch des Liebreizes. Im Gegenteil, einer Fürstin könnte Sirenenzauber gefährlich werden — bedenklich ist das verführerische Augenlächeln vom Thron herab immer!

Sollten Klima und Aerzte eine Besserung im Befinden meines Bruders bewirken — und auch das Kind sich in südlicher Sonne kräftigen, so werde ich vermutlich im Januar eine schon lange beabsichtigte Reise nach Wien unternehmen und mich dort längere Zeit aufhalten. Sollte sich Oskars Zustand verschlimmern, werde ich ihn vorher noch nach Algier oder Kairo begleiten. Dies, damit Du um meine Absichten weißt. Wende Dich in jeder geschäftlichen Frage an Herrn Direktor Wiedemann. Ich hoffe, Du hast meinen Wunsch erfüllt und Dir eine Deiner Schwestern zu längerem Besuch eingeladen. Es wäre mir eine Beruhigung. Ich habe nicht gewußt, welchen Eindruck unwirtlicher Einsamkeit Wessel im Winter macht. Ich sehe mir in Cimiez manche reizende, zwischen Palmen und Platanen versteckte Villa an, im Gedanken an Dich — aber ich gebe es zu, daß der Aufenthalt für Dich hier Peinliches mit sich brächte. Meine Schwestern Marie und Emma verbringen mit ihren Familien den Winter in Nizza. Häufige Begegnungen wären unvermeidlich und für Dich unangenehm. So bleibst Du im Frieden des eigenen Heims, aus welchem niemand Dich verdrängen darf. Du weißt, daß ich dafür gesorgt habe. Also bleibe, wo Du die Herrin bist.

Ganz der Deine

Eberhard.

Mit diesem Brief saß sie eine halbe Stunde später in dem Erker des blauen Salons — ihr Lieblingsplatz, wenn sie allein war. Weit blickte man hier über das Land hin, das dichte Schneedecke umhüllte — auch ein mächtig Stück Himmel sah sie vor sich, an dem, vom rauhen Nordwind getrieben, die Wolken in chaotischer Bewegung durcheinanderzogen — ein phantastischer, fesselnder Anblick. Mit großen traurigen Augen blickte sie dahinein. In ihrem einsamen Eheleben, das so sehr der Verbannung oder Gefangenschaft glich, gewährte es ihr hin und wieder Zerstreuung, von diesem Erker aus den Zug der Wolken zu beobachten.

(Fortsetzung folgt.)

nahme an einem Kursus in Leipzig, sowie durch Errichtung einer vierten Abtheilung, welche infolge der wachsenden Schülerzahl sich als nothwendig erwies. Dem Kassirer wird mit Worten des Dankes Entlastung ertheilt. Punkt zwei der Tagesordnung betraf die Wahl von Rechnungsprüfern für das Jahr 1903/04. Die Herren Rektoren Lindenblatt und Lottich und Baugewerksmeister Hans Illgner wurden als solcher wiedergewählt. Betreffs Punkt 3, Absendung von Unterstützungsgesuchen wurde beschlossen, die — oben genannten — Körperschaften, von denen der Verein bisher einen Zuschuß erhalten hat, wiederum um Gewährung eines solchen anzugehen. Auf Antrag des Herrn Bäckermeisters Löwenson soll auch die Handwerkskammer in Danzig um eine Zuwendung ersucht werden. Hierauf erstattete Herr Lehrer Rogozinski, der Leiter des Handarbeitsunterrichts, den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die Knabenhandarbeit in Thorn kann in diesem Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken, obwohl die Schülerwerkstätte in ihrer jetzigen Form erst 14 Jahre besteht. Trotzdem ist sie die älteste der Provinz, da die außerdem noch existirenden Werkstätten in Danzig, Marienwerder, Zoppot und Graudenz jüngeren Ursprungs sind. Die Knabenhandarbeit ist zuerst von deutschen Pädagogen verlangt und getrieben worden, mußte aber den weiten Umweg über Finland, Schweden und Dänemark machen, um bei uns festen Fuß zu fassen. Im Osten unseres Vaterlandes wünschte Oberregierungsrath Gedicke zu Marienwerder zuerst, daß in seinem Bezirke Handfertigkeit getrieben werden möchte. Diesem Wunsche kamen viele Lehrer nach. Da denselben aber keine Gelegenheit zur Ausbildung gegeben wurde, auch keine Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten, so verschwanden diese Werkstätte, deren Thätigkeit höchstens den Namen „Hausfleiß" verdient, mit der Versetzung des Oberregierungsraths. Lehrer Rogozinski, der schon jahrelang Vorstudien getrieben, begann im Sommerhalbjahr 1883 mit 8 Knaben aus der ersten Klasse der dritten Gemeindeschule in seiner Wohnung Hobelbank- und Schnitzarbeiten. Material und Handwerkszeug lieferte er selbst. Bei der nächsten Schülerrevision stellte er die Arbeiten der Schüler aus. Der bei der Revision mit anwesende Oberbürgermeister Wisselinck, der diesen Zweig des Unterrichts von Königsberg her kannte, wandte sich darauf an den „Gemeinnützigen Verein" in Leipzig, der eine Schülerwerkstatt gegründet hatte, ob nicht an derselben ein Kursus für Lehrer gegeben würde. Diese Anfrage ist, wie Herr Direktor Dr. Götze später bestätigte, der Anstoß gewesen, daß dortselbst fortlaufende Kurse für Lehrer eingerichtet wurden. Am 1. Kursus im Juli 1884 nahm Herr Rogozinski theil, ebenso noch an dem im Jahre 1887. Die Gründung einer Werkstätte für alle Knaben in Thorn hatte aber noch viele Hindernisse zu überwinden. Die Sache war zu unbekannt, ihr Nutzen noch nicht dargethan, auch raubte ihr der Tod den eifrigsten Förderer, den Oberbürgermeister Wisselinck. Glücklicherweise erstand ihr in seinem Nachfolger, dem ersten Bürgermeister Bender ein neuer Freund. Auf seine Veranlassung hielt Lehrer Rogozinski im Handwerkerverein einen Vortrag, wodurch neue Freunde der Knabenhandarbeit gewonnen wurden. 1886 konnte unter Leitung des Herrn Rogozinski eine Werkstatt für Zöglinge des Waisenhauses und Kinderheims eröffnet werden, die besonders durch die Fürsorge des Herrn Stadtraths Engelhardt gefördert wurde. Auch in der Provinz hat Herr Rogozinki für die Knabenhandarbeit gewirkt. Er hielt Vorträge auf der Kreislehrerkonferenz in Culmsee und im Handwerkerverein daselbst, auf der Seminarkonferenz in Löbau und der Provinziallehrerversammlung in Culm, er betheiligte sich an der Debatte, als Seminarlehrer Palm in Graudenz über Handarbeit sprach, und stellte Modelle in Marienwerder, Löbau, Dt. Krone, Culm und Graudenz aus. Seinen Bemühungen gelang es auch, den Geschäftsführer des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit — Landtagsabgeordneten von Schenkendorff — für einen Vortrag in Thorn zu gewinnen. Derselbe sprach am 10. Januar 1889 im Handwerkerverein über „die erziehliche, volkswirthschaftliche und soziale Bedeutung der Knabenhandarbeit." Das Ergebniß war, daß sofort ein Komitee von 44 Bürgern, mit Herrn ersten Bürgermeister Bender an der Spitze, zusammentrat. Nach einem Vortrage des Lehrers Rogozinski am 7. Februar 1889 „Die Knabenhandarbeit in Westpreußen mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Thorn" konstituirte sich der Verein für Knabenhandarbeit. Im Mai desselben Jahres wurde die Thorner Schülerwerkstatt im Turnsaale der früheren höheren Mädchenschule eröffnet. Jetzt sind derselben in der neuen Knabenmittelschule geeignete Räume überwiesen worden. In den Sommerferien der Jahre 1891 und 1892 fanden hier Kurse für Lehrer und Seminaristen statt. Für zehn der letzteren gewährte auf Antrag des Herrn Rogozinski das Provinzialschulkollegium die nöthigen Mittel. Zu dem im Juni 1894 in Danzig abgehaltenen Kongreß des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit wurden vom hiesigen Verein die Herren Rektor Lindenblatt und Lehrer Rogozinski delegirt. Letzterer hospitirte später noch an den Schülerwerkstätten in Görlitz, Leipzig, Berlin und Zwickau, und betheiligte sich an einem Informationskursus am Seminar zu Leipzig. Die Thorner Schülerwerkstatt steht auf der Höhe der Zeit und ist in stetem Wachsen begriffen. Im letzten Schuljahr sind 165 Schüler aufgenommen worden, von denen 27 pCt. auf die Elementarschulen, 64 pCt. auf die Mittelschule, 8½ pCt. auf das Gymnasium und ½ pCt. auf die Präparandenanstalt entfallen. 12 Schüler konnten für außerordentlich gute Leistungen prämiirt werden. Eine Ausstellung von Arbeiten ist im Schaufenster des Herrn Kürschnermeisters Scharf veranstaltet worden. Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung wurden in der Weise erledigt, daß für Gewährung von Prämien an die besten Schüler wieder 50 Mark in den Etat eingestellt wurden, und daß der Vorstand durch Zuruf wiedergewählt wurde; anstelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Oberlehrer Dr. Preuß wurde einstimmig Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Wilhelm gewählt. Im Laufe der Diskussion führte der Herr Vorsitzende noch folgendes aus: Der diesjährige Kassenbericht hat uns eine nicht eben freudige Ueberraschung gebracht. Während wir sonst imstande waren, von den bereitstehenden Mitteln einen Theil auf die Sparkasse zu geben, als Nothgroschen für die Zukunft, haben wir im abgelaufenen Jahre nicht nur unsere Mittel völlig aufgebraucht, sondern auch noch einen Theil des angesammelten Fonds in Anspruch nehmen müssen. Die Einrichtung der 4. Abtheilung, welche diese Mehrkosten zumtheil verursacht hat, ist nachträglich von Herrn Lehrer Rogozinski ausreichend motivirt worden, sodaß wir nicht nur Indemnität haben ertheilen können, sondern diese Einrichtung auch weiter bestehen lassen müssen, solange die Schülerzahl — die von 153 im Vorjahre auf 167 angewachsen ist und noch weiter zu wachsen verspricht — eine so große bleibt, wie sie jetzt ist. Hier zu sparen und etwa, wie vorgeschlagen ist, neu angemeldete Schüler zurückzuweisen und zurückzustellen für spätere Zeit, ist im Interesse der Jugenderziehung nicht angängig. Es wird aber nöthig sein, unter diesen Umständen die Werbetrommel für den Verein wieder fleißiger zu rühren, neue Mitglieder und neue Zuwendungen zu gewinnen damit wir imstande sind, die entsprechenden Mehrausgaben durch die laufenden Einnahmen zu decken, und nicht mit einem Defizit arbeiten müssen. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und es folgte noch eine vertrauliche Sitzung, in welcher darüber berathen wurde, ob noch einem dritten Lehrer durch Gewährung eines Beitrages von 200 Mark Gelegenheit geboten werden soll, sich für den Knabenhandarbeitsunterricht auszubilden. Beschlossen wurde, sämmtlichen hiesigen Lehrern Gelegenheit zu geben, sich hier unter Anleitung der hiesigen Leiter des Kursus für den Knabenhandarbeitsunterricht auszubilden. Gegen 9½ Uhr wurde die Sitzung geschlossen. — Mögen die Worte des Herrn Vorsitzenden, dem gleich seinen Vorgängern die Förderung der Jugenderziehung durch die Knabenhandarbeit am Herzen liegt, eine gute Stätte finden und wirken, daß die Beiträge und Zuwendungen wieder etwas reichlicher fließen. Sie gelten einem guten Zwecke!

— (Vorschußverein.) Zu der gestrigen Generalversammlung hatten sich 7 Mitglieder eingefunden. Die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung für 1902, bestehend aus den Herren Zährer, Roszyk und Franz Tarrey, hat dieselbe für richtig befunden. Der gedruckte Geschäftsbericht liegt vor. Die Versammlung ertheilte der Rechnung Entlastung. Die Revision der Kasse und der Bücher gab zu Erinnerungen keinen Anlaß. Es erfolgte sodann die Rechnungslegung für das 1. Quartal 1903. Die Einnahmen und Ausgaben balanziren mit 966 331,70 Mark; die Einnahme im Wechselkonto belief sich auf 836 976,14 Mark, die Ausgabe auf 775 315,98 Mark. Die Aktiva und Passiva balanziren mit 863 783,29 Mark. Die Aktiva setzen sich zusammen aus folgenden Kontis: Kassakonto 4469,74 Mk., Wechselkonto 736 283,09 Mk., Mobilienkonto 484,27 Mk., Girokonto 1000 Mk., Hypothekenkonto 3335 Mk., Effektenkonto 84 360,05 Mk., Grundstückskonto 33 851,14 Mk. Die Passiva setzen sich zusammen aus dem Mitgliederguthabenkonto 299 271,19 Mk., Depositenkonto 259 161,94 Mk., Sparkassenkonto 142 485,16 Mk., Reservefondskonto 90 235,37 Mk., Spezialreservefonds 34 783,06 Mk., Depositenzinsen 3612,85 Mk., Verwaltungskosten 6830 Mk, überhobene Zinsen 3933 Mk., Danziger Hypothekenbank 15 000 Mk., Ueberschußkonto 9470,72 Mk. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende vorigen Jahres 778. Eingetreten sind im 1. Quartal 8, ausgetreten 7, bleibt also ein Bestand von 779 Mitgliedern.

— (Militäranwärterverein.) Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden, Sitz Berlin, hält am Mittwoch den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses seine Monatsversammlung ab.

— (Versicherung gegen Hagelschaden.) Das „Kreisblatt" bringt folgende Bekanntmachung des königlichen Landrathsamts Marienwerder: „Die Versicherung gegen Hagelschaden hat besonders unter den kleinbäuerlichen Besitzern noch immer nicht die wünschenswerthe Verbreitung gefunden, sodaß diese Bevölkerungsklasse beim Eintritt eines erheblichen Hagelschadens in diesem Sommer, wo die durch die vorausgegangenen Fehlernten verursachten Einnahmeausfälle noch nicht verwunden sind, in ihrer Existenz leicht gefährdet werden kann. Ich empfehle daher allen Landwirthen die rechtzeitige Versicherung ihrer Feldfrüchte dringend und bemerke für jene Landwirthe, welche aus dem Nothstandsfonds des Kreises Darlehen erhalten haben, daß bei Einziehung der Abschlagszahlungen auf diese Darlehen auf etwaigen Hagelschaden keine Rücksicht wird genommen werden können. Die Gemeindevorsteher haben diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Dr. Bernard, Landrichter Erdmann, Landrichter Spiller und Gerichtsassessor Lindner. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rasmus. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bormann. Von den zur Verhandlung anstehenden 4 Sachen betraf die erste eine größere Anzahl halbwüchsiger Burschen, nämlich den Arbeitsburschen Johann Jankowski aus Briesen, zurzeit in Haft, die Knaben Franz Gardzielewski, Johann Klinger, Marian Sankowski, Karl Otto Maczkowitz, Xaver Kikulski, Anton Donarski, Karl Ferdinand Frischalowski, Franz Piskorski, Emil Laß, Paul Sarnowski und Michael Biernacki sämmtlich aus Briesen, welche beschuldigt waren, am 5. Januar d. J. gemeinschaftlich dem Pfarrhufenpächter Gottwald in Bahrendorf Kohlen gestohlen zu haben. Ein Theil der Angeklagten bestritt die Anklage, ein anderer Theil bezichtigte die Mitangeklagten der Thäterschaft. Durch die Verhandlung wurden die sämmtlichen Angeklagten bis auf Frischalowski und Biernacki für schuldig befunden. Während bezüglich dieser beiden Personen ein freisprechendes Urtheil erging, wurden bestraft: Jankowski als rückfälliger Dieb mit einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängniß, Gardzielewski, Kikulski und Sarnowski mit je 2 Wochen Gefängniß, Klinger, Sankowski, Maczkowitz, Donarski, Piskorski und Laß mit je 1 Woche Gefängniß. — Wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und Bedrohung hatte sich demnächst der Arbeiter Josef Gronowski aus Mocker zu verantworten. Im November v. J. hatte Gronowski bei seinem Schwager, dem Arbeiter Anton Suszinski in Mocker Wohnung genommen. Am Abend des 21. November kam er im angetrunkenen Zustande nach Hause. Die Suszinski'schen Eheleute, die sich bereits zur Ruhe begeben hatten, hatten zuvor die Hausthüre abgeschlossen. Aergerlich darüber, daß er die Hausthüre verschlossen vorfand, fing Angeklagter an zu lärmen und setzte das Skandaliren auch noch fort, nachdem ihm Einlaß gewährt war. In der Suszinski'schen Wohnstube schleuderte er Geschirr zur Erde, sodaß dieses zerbrach, und brachte dem Ehemann Suszinski, welcher den Angeklagten gefaßt hatte und ihn zur Ruhe bringen wollte, mittelst eines Stückes Holzes eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopfe bei. Der Gerichtshof verurtheilte den Gronowski zu einer Gesammtstrafe von 10 Tagen Gefängniß. Auf diese Strafe wurden 3 Tage, als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt, in Anrechnung gebracht. Außerdem wurde beschlossen, den Angeklagten aus der Untersuchungshaft zu entlassen. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Friedrich Hinkelmann aus Mocker, welcher des Diebstahls beschuldigt war. Außer dem Angeklagten hielt sich am Abend des 28. Januar d. Js. in der Herberge hier der Malergehilfe Martin Schidlowski aus Thorn auf. Letzterer hatte verschiedene Kleidungsstücke als Hemden, Strümpfe und eine Arbeitsbluse zu einem Bündel zusammengebunden und dieses Bündel in der Herberge an einen bestimmten Ort gelegt. Als Schidlowski nach Verlauf von einiger Zeit das Packet an sich nehmen wollte, war es verschwunden. Die Anklage behauptete, daß Hinkelmann das Packet sich widerrechtlich angeeignet und mit demselben dann die Herberge verlassen hat. Hinkelmann bestritt, den Diebstahl verübt zu haben. Ihm konnte der Diebstahl auch nicht nachgewiesen werden, weshalb auf Freisprechung erkannt wurde. — Unter der Beschuldigung des Vergehens gegen das Gesetz, betreffend das Einfuhrverbot betraten in der letzten Sache die Kaufleute Jean K. und Hermann L. aus Berlin die Anklagebank. Ihnen standen als Vertheidiger Justizrath Dr. Frenkel aus Berlin, sowie die Rechtsanwälte Feilchenfeld und Dr. Stein von hier zurseite. Die Angeklagten betreiben seit vielen Jahren einen größeren Handel mit ausländischem Speck. Im Februar d. Js. hatten sie in Warschau einen größeren Posten Speck angekauft, den sie nach Deutschland einführen wollten. Sie ließen den Speck auf der Bahn verladen. Die Sendung sollte über Ottlotschin nach dem Freihafen Stettin gehen und von hier aus nach Deutschland eingeführt werden. In Ottlotschin beanstandete das Nebenzollamt aber den Weitertransport des Specks unter der Begründung, daß die Durchfuhr russischen Specks verboten sei. Auf ein an den Regierungspräsidenten, bezw. an das Ministerium gerichtetes Gesuch wurde den Angeklagten schließlich die Durchfuhr des Specks im Gewichte von 27 717 Kilogr. nach dem Freihafen Stettin gestattet. Durch ein Versehen des expedirenden Steuerbeamten in Ottlotschin wurde die Ladung aber nicht nach dem Freihafengebiet Stettin, sondern nach dem Zollboden Stettin dirigirt. Hier wurde die Sendung angehalten und, nachdem der Zoll entrichtet war, den Angeklagten ausgeantwortet. Diese ließen den Speck nach Berlin schaffen und brachten ihn hier in den Inlandsverkehr. Sie sollen dadurch gegen die Bestimmungen des Einfuhrverbots verstoßen haben. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten vollständig korrekt verfahren sind und daß sie sich nach keiner Richtung hin strafbar gemacht haben. Deshalb beantragte die Staatsanwaltschaft die Freisprechung der Angeklagten. Diesem Antrage schlossen sich die Vertheidiger an. Demgemäß erkannte auch der Gerichtshof.

— (Holzverkehr auf der Weichsel.) Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland wurde in der ersten Maiwoche schon recht lebhaft. Vom 1. bis 8. Mai passirten die Grenze bei Schillno 78 Traften mit zusammen 79 869 Stück Hölzern, während in der gleichen Zeit des Vorjahres nur $\frac{1}{10}$ und 1901 nur $\frac{1}{8}$ dieser Holzmasse eingeflößt wurde. Die Zufuhr erstreckte sich mit 87 Proz. auf kieferne Hölzer, von denen die 78 Traften 45 691 Stück Rundhölzer, 3767 Balken, Mauerlatten und Timber, 4176 Stück Sleeper, 14 691 einfache und doppelte Schwellen und 1220 Stück Riegelhölzer, zusammen 69 545 Stück enthielten.

() Podgorz, 11. Mai. (Die Liedertafel) feiert am Himmelfahrtstage ihr erstes diesjähriges Sommervergnügen im Garten zu Schlüsselmühle, bestehend aus Vokal- und Instrumentalkonzert, Tombola, Preiskegeln, Ringstechen für Damen u. s. w. Der Verein versammelt sich um 3 Uhr nachmittags vor dem Restaurant von Nikolai und marschirt um 3½ Uhr von hier mit Musik nach dem Festplatze. Der Besuch des Festes steht jedermann frei. An Eintrittsgeld werden für Erwachsene 25 Pfg. erhoben. Kinder haben freien Zutritt, sofern sie sich in Begleitung Erwachsener befinden. Schlüsselmühle bietet zurzeit einen herrlichen Aufenthalt und verspricht das Fest für jeden Theilnehmer angenehme Stunden.

)(Guttau, 10. Mai. (Der landwirthschaftliche Verein) hielt am heutigen Tage beim Gastwirth Herrn Beyer hierselbst eine Sitzung ab. Der starke Regen hatte ein Drittel der Mitglieder zurückgehalten. Der Vorsitzende Herr Ad. Heise eröffnete die Sitzung und hieß die neueingetretenen Mitglieder aus Schwarzbruch und Ziegelwiese herzlich willkommen. Es wurde dann das von der Landwirthschaftskammer gesandte Schema, betreffend Statistik der Landwirthschaft für hiesige Gegend für 1902 berathen und ausgefüllt. Danach verlas der Vorsitzende das Gesetz über „Garantie bei Viehverkäufen." Besonders wichtig sind hieraus für jeden Landwirth die zusammengestellten 10 Gebote; damit jeder vor Schaden bewahrt werde, sollen dieselben gedruckt und jedem Mitglied 1 Exemplar ausgehändigt werden. Recht interessant war die Schilderung vom Verdecken der Krankheiten bei Pferden. Der Vortragende schloß mit der Mahnung, bei Verkäufen die Fehler offen zu bekennen; denn dadurch bleibt jeder vor langwierigen Prozessen bewahrt und hält die Ehre des Landwirthes hoch. Nachdem die Beiträge eingezogen waren, trat ein Mitglied dem Verein bei, welcher jetzt 38 Mitglieder zählt. Die nächste Versammlung findet am 28. Juni beim Gastwirth Herrn Wendlandt in Schwarzbruch statt, auf derselben wird der 1. Schriftführer des Vereins oder ein Wanderlehrer von der Landwirthschaftskammer einen Vortrag halten.

Mannigfaltiges.

(Eine schwimmende Kirche auf der Spree) zu bauen, beabsichtigt die Vereinigung zur kirchlichen Fürsorge für die Flußschiffer Berlins. Es halten sich alljährlich ungefähr 130 000 Schiffer auf den Berliner Flußläufen auf. Von 17 Missionsstationen wurden im letzten Jahre 24 000 Predigten vertheilt. Da dies aber nur ein Nothbehelf ist, wird dahin gewirkt, daß ein ständiger Schiffsgottesdienst eingerichtet werde. Da die Schiffer bei ihrer geringen Zeit nicht in der Lage sind, weite Wege nach einem bestimmten Ort zu machen, will man sie selbst aufsuchen, und zwar mit einer schwimmenden Kirche, also einem breiten Schiff mit einer großen, etwa 50 Personen fassenden Kajüte, die in einen Betsaal einzurichten ist.

(Beute von 60 000 Mark) machten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag in Berlin in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von A. Mustroph in der Friedrichstraße 39. Während der Geschäftsinhaber in einem Vorort ansässig ist, wohnt ein Bruder von ihm in dem Hause, in dem sich der Laden befindet. Diese Wohnung ist mit den Geschäftsräumen durch eine elektrische Kontrolschnur verbunden, aber die Spitzbuben verstanden es meisterlich, diese Sicherung zu umgehen, indem sie jede Thür, deren Oeffnen einen Kontakt hergestellt hätte, sorgfältig vermieden. Nachdem sie die Hausthür und eine Kellerthür mit Nachschlüsseln geöffnet hatten, drangen sie durch die Kellerdecke in den Laden, zündeten, wie zurückgelassene Tropfen zeigen, hinter den verschlossenen Vorhängen Licht an, erbrachen die Ladenkasse und die Schaufenster, plünderten sie aus und eigneten sich dann auch noch die goldenen Gehäuse an, deren Werke in dem Arbeitsraum hinter dem Laden zur Ausbesserung liegen. Im Keller trafen sie sodann noch eine Auswahl; nur die goldenen Uhren und Gehäuse, durchweg werthvolle Glashütter und Schweizer Taschenuhren, sowie Ringe und andere Schmucksachen packten sie in einen Beutel und nahmen sie mit, während sie silberne Uhren, die aber zumtheil einen erheblichen Kunstwerth haben, und Nachtuhren liegen ließen. Auf demselben Wege, auf dem sie eingedrungen waren, verließen sie das Grundstück.

(Der Erbschaftsprozeß der Gräfin Lonyay) gegen ihren Vater, König Leopold von Belgien, wegen des Nachlasses der Königin Marie Henriette steht in kurzem bevor. Gräfin Lonyay behauptet, die Ehe ihrer Eltern sei aufgrund der Gütergemeinschaft abgeschlossen. Sie beansprucht deshalb von dem gemeinsamen elterlichen Vermögen im Betrage von einhundert Mill. Franks ein Drittel der auf die Mutter entfallenden Hälfte, also etwa siebzehn Mill. Franks. König Leopold bestreitet die Gütergemeinschaft. Er behauptet, seine Ehe mit der früheren österreichischen Erzherzogin in Wien sei nach österreichischem Hausrecht aufgrund der Gütertrennung abgeschlossen worden. Prinz Philipp von Koburg hat sich noch nicht entschieden, ob er sich der Aktion der Gräfin Lonyay namens seiner Gemahlin Louise anschließen soll.

(Mordplan gegen die eigene Tochter.) In Paris wurde die geschiedene Gattin eines französischen Stabsoffiziers in dem Augenblick verhaftet, als sie in der Nähe der Mirabeaubrücke einem arbeitslosen Dachdecker als voraus bedungenen Lohn für die Ermordung ihrer Tochter hundert Franks übergab. Bevor der Dachdecker zu dem verabredeten Rendezvous erschienen war, hatte er die Polizei benachrichtigt. Die Verhaftete giebt ihre verbrecherischen Absichten ohne weiteres zu. Sie haßt ihre Tochter aus erster Ehe, weil das Mädchen mit dem Stiefvater ein Liebesverhältniß habe. Die Familie der Frau gehört zu den begütertsten Südfrankreichs. Der Mordplan war in allen Einzelheiten so gründlich ausgearbeitet, daß eine Unzurechnungsfähigkeit der Verhafteten völlig ausgeschlossen erscheint, doch wird ihr Geisteszustand von den Aerzten untersucht.

(Die Launen eines Sultans.) Merkwürdige Einzelheiten über den Charakter des Sultans von Marokko werden einem Pariser Blatt aus Fez berichtet: Abdul Asis hat die Manier des Kaufens, er kann nicht nein sagen, wenn ihm etwas zum Kauf angeboten wird; er kauft selbst, wenn er keine Lust dazu hat. Aber wenn er etwas haben will, wenn eine plötzliche Laune ihn ergreift, muß sich alles zerreißen, um diesen Wunsch möglichst schnell zu befriedigen. „Daba! Daba!" (schnell, schnell) sind seine Lieblingsworte. Die Soldaten holen eiligst den Kaufmann, der bestellen muß, ein außerordentlicher „Rakkas" (Kurier) bricht nach Tanger auf und macht den Weg in drei Tagen. Die Telegramme folgen schnell aufeinander. In einer Nacht entsteht plötzlich großer Lärm an der Thür eines Europäers, gegen die heftige Stöße geführt werden. Es sind Soldaten aus dem Schloß. „Daba, Daba, der Herr läßt um alle Büchsen Sardinen bitten, die Du im Hause hast." Der Europäer, der kein Sardinenhändler war, gab die wenigen Büchsen, die er in seinem Vorrath hatte. An dem Abend hatte nämlich ein Gesandter dem Sultan eine Büchs-

Sardinen geschenkt; sie war im Harem geöffnet worden, im Kreise neugieriger und naschhafter Personen, die eine wüthende und unvernünftige Leidenschaft für die Sardinen gefaßt hatten. Am folgenden Tage wurde ein besonderer „Rakkas" nach Tanger entsandt, mit dem Befehl, alle Büchsen, die man in den Läden finden konnte, an sich zu nehmen.

(Selbstmorde.) Eine nervenkranke Schriftstellersgattin beging in Leipzig Selbstmord; sie hat sich nachts erschossen. — Wegen eines unheilbaren Leidens in den Tod gegangen ist in Berlin der 20 Jahre alte Kunstmaler B., der einzige Sohn eines begüterten Privatiers aus der Passauer Straße. Nachdem der junge Mann Unterricht bei namhaften Meistern genossen hatte, machte er längere Reisen, von denen er jedoch vor etwa Jahresfrist, mit einem Lungenleiden behaftet, zurückkehrte. Das zunehmende Leiden ließ den jungen Mann in Schwermuth versinken. Da er glaubte, daß eine Rettung nicht mehr möglich sei, fuhr er in der Nacht nach Weißensee, wo er sich unweit des Bahnhofs erschoß.

(Ein deutscher Veteran aus dem Befreiungskriege), namens Louis Riep, ist im Alter von 105 Jahren im Staate Michigan in Nordamerika gestorben. Er hat in der Armee Blücher's die Schlacht bei Waterloo mitgemacht.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Standesamt Thorn.

Vom 3. Mai bis einschließlich 9. Mai 1903.

Geburten: 1. Arbeiter Anton Slowinski S. 2. und 3. Bäckermeister Otto Grabowski (Zwillinge) T. und S. 4. Handelslehrer Hugo Hacker T. 5. Lehrer Hugo Chill T. 6. Schiffseigner Joseph Drulla S. 7. Tischler Gustav Sehmrau T. 8. Maurergeselle Friedrich Zittlau S. 9. Zimmergeselle Gustav Wisniewski T. 10. Fleischer Emil Dudeck S. 11. Steinsetzer Otto Mahler T. 12. Arbeiter Bruno Markowski T. 13. Restaurateur Xaver Makowski T. 15. Arbeiter Christian Wölk T. 15. Schuhmacher Albert Rehbein S.

Sterbefälle: 1. Schiffseignerfrau Charlotte Schulze, geb. Schuster, 85 J. 5 M. 2. Gertrud Fiedler 1 J. 3. Bruno Groblewski 8 M. 8 T. 4. Curt Zimmermann 16 T. 5. Schüler Leo Kaszewski 8 J. 9 M. 6. Kaufmannswittwe Alma Muswieck geb. Miedbrodt 46 J. 5 M. 7. Paul Lemke 2 M. 8. Holz- und Bernsteindrechslermeister Carl Kariak 63 J. 11 M. 9. Alfred Krüger 3 M. 23 T. 10. Walter Klein 1 J. 11 M. 11. Schüler Carl Dost 11 J. 4 M.

Aufgebote: 1. Zuschneider Johann Gamastnski-Schönsee und Valeria Jankowski-Loebau. 2. Arbeiter Lorenz Orczikowsky und Agathe Dekanski. 3. Maurergeselle Friedrich Steinkrause und Wittwe Marie Simson geb. Lindemann. 4. Kaufmann Wladislaus Czajczynski-Culmsee und Anna Kroll. 5. Bautechniker Arthur Fipke und Martha Bach. 6. Schmiedegeselle Bernhard Klinikowski-Graudenz und Johanna Stremmel.

Eheschließungen: 1. Kaufmann Casimir Schmidt-Gr. Lonk mit Marianna Bialy. 2. Königlicher Eisenbahnstationsassistent Franz Chall mit Myrtha Schroeder. 3. Postassistent Johannes Polley-Goßlershausen mit Frieda Wichert. 4. Schiffsgehilfe Johann Ossuski mit Michaelina Piatek. 5. Arbeiter August Maaß mit Emma Hermann, beide Zlotterie.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag, den 11. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. roth 705—758 Gr. 152—160 Mk. bez.
transito roth 742—769 Gr. 124—133 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 708—741 Gr. 124—125 Mk.
transito grobkörnig 727 Gr. 90½ Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 603—609 Gr. 94—96 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. weiße 133 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,90—7,15 Mk. bez.
Roggen- 8,40—8,85 Mk. bez.

Hamburg, 11. Mai. Rüböl ruhig, loko 49½. Kaffee ruhig. Umsatz — 1500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loko — 7,25
Wetter: Regendrohend.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 12. Mai.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchst. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	14	40	14	80
Roggen	"	11	80	12	60
Gerste	"	11	80	12	40
Hafer	"	12	80	13	60
Stroh (Richt-)	"	4	—	5	—
Heu	"	5	—	6	—
Koch-Erbsen	"	17	—	18	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	50	2	25
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	30	1	40
Bauchfleisch	"	1	10	1	20
Kalbfleisch	"	—	80	1	30
Schweinefleisch	"	1	—	1	30
Hammelfleisch	"	1	20	1	40
Geräucherter Speck	"	1	50	—	—
Schmalz	"	—	—	—	—
Butter	"	1	50	2	20
Eier	Schock	2	20	2	60
Krebse	"	2	80	5	—
Aale	1 Kilo	2	—	—	—
Bressen	"		60	—	80
Schleie	"	1	20	1	60
Hechte	"	1	—	1	20
Karauschen	"	1	00	1	20
Barsche	"	—	60	1	—
Zander	"	—	—	—	—
Karpfen	"	1	20	1	60
Barbinen	"	—	60		80
Weißfische	"	—	20	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	18	—	20
Spiritus	"	1	20	1	30
" (denat.)	"	—	25	—	—

Der Markt war nur mäßig beschickt.

Es kosteten: Zwiebeln 25 Pf. p. Kilo, Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Meerrettig 10—25 Pf. p. Stange, Petersilie — Pf. p. Pack, Spinat 10—15 Pf. pro Pfd., Kohlrabi ——— Pf. p. Mdl., Blumenkohl 20—40 Pf. p. Kopf, Wirsingkohl — Pf. p. Kopf, Rettig pro 3 Stck. Pf., Weißkohl — Pf. p. Kopf, Rothkohl — Pf. p. Kopf, Mohrrüben 10—15 Pf. p. Kilo, Aepfel 10—30 Pf. p. Pfd., Apfelsinen 5—10 Pf. pro Stück, Gänse 3,00—4,50 Mk. pro Stück, Enten 2,50 bis 3,50 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,10—2,00 Mk. pro Stück, junge 1,20—2,20 Mk. pro Paar, Tauben 80—90 Pf. pro Paar, Hasen —,——,— Mk. p. Stück, Rebhühner —— Pf. pro Stück, Spargel 0,80 Pf. pr. Pfd., Puten — Mk. pro Stück, Radieschen 10 Pf. 3 Bund, Schnittlauch 5 Pf. 2 Bund, Salat 3 Kopf 10 Pf., Morcheln 30—50 Pf. pro Mdl., Gurken ——— Mk. pro Mdl., Kirschen ——— Pf. pro Pfd., Stachelbeeren ——— Pf. pro Pfd., Pilze 1 Näpfchen —— Pf., Schooten ——— Pf. pr. Pfd., grüne Bohnen ——— Pf. pr. Pfd., Wachsbohnen — Pf. pr. Pfd., Blaubeeren 1 Liter ——— Pf., Birnen ——— Pf. pr. Pfd., Pflaumen — Pf. pr. Pfd., Wallnüsse ——— Pf. pr. Pfd. Flundern 0,60— 0,80 Mk.

13. Mai: Sonn.-Aufgang 4.11 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.42 Uhr.
Mond-Aufgang 9.34 Uhr.
Mond-Unterg. 5.36 Uhr.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 11. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

17 21 (500) 75 96 248 872 606 20 84 877 1047 201 60 78 98 475 (500) 515 98 607 78 90 769 86 864 67 918 47 (500) 2042 110 92 223 434 771 822 85 911 3057 (3000) 226 409 13 (500) 637 726 90 900 4123 79 214 (1000) 84 87 311 553 715 5343 634 782 86 887 917 6025 42 76 82 206 88 518 683 7110 360 453 76 686 816 8030 52 68 206 (500) 14 84 70 444 521 25 607 43 87 870 981 9089 151 206 44 62 85 384 66 408 670 954 77 79 (3000)

10248 432 61 11027 275 (500) 338 87 466 541 68 73 84 647 806 41 12068 173 287 356 446 917 13245 96 359 (500) 734 76 85 824 928 31 87 14097 120 (500) 225 48 51 67 76 453 567 608 756 897 15051 95 184 227 844 460 91 97 510 651 89 719 80 995 16072 97 89 455 518 681 888 922 99 17176 201 790 802 932 4 18212 (3000) 876 98 482 505 625 (500) 876 19171 411 (3000) 628 (500) 819 56 938

20168 71 213 66 718 831 96 (500) 937 21221 69 401 51 558 606 61 870 22002 94 116 859 565 768 910 23001 230 69 370 75 516 83 753 79 997 24107 25 860 (1000) 467 596 631 42 737 46 71 852 (500) 901 25078 101 231 800 454 894 26400 10 735 920 85 27124 94 297 478 573 671 92 (500) 700 55 908 28003 54 61 161 459 569 832 89 45 29024 68 199 216 64 481 32 892

30287 397 448 64 522 64 67 763 880 31037 59 121 65 94 297 807 86 68 788 32151 830 33162 355 78 414 18 93 573 702 8 78 (10000) 833 98 939 34122 358 61 619 23 752 35055 317 477 96 568 (500) 75 884 89 91 999 36036 152 85 206 81 420 88 520 47 72 663 955 60 37158 (500) 326 658 65 701 22 44 889 45 942 94 38158 277 94 335 426 660 705 39200 (3000) 25 58 819 (500) 464 72 91 564 69 (1000) 848 959 70

40016 132 49 58 90 821 73 628 83 95 939 88 41055 156 254 404 42190 242 381 (500) 94 405 11 518 602 97 892 924 43069 291 353 68 474 558 72 725 58 44161 464 (3000) 72 561 651 883 954 94 45136 289 301 66 581 611 13 707 875 986 46017 65 123 24 45 278 350 61 608 730 56 831 988 47099 211 61 828 67 71 664 715 44 811 83 97 48018 75 260 393 467 98 714 80 959 49032 38 229 456 642 69 90 818 938

50090 171 204 503 58 78 (500) 700 15 59 82 854 68 (3000) 51132 220 348 71 687 50 99 808 54 87 (500) 52049 (1000) 140 69 438 589 638 (500) 54 71 735 974 53038 847 418 585 717 54221 549 68 (500) 782 656 927 55296 302 13 45 65 520 91 624 757 59 865 (3000) 987 56046 193 256 394 440 77 90 95 634 857 63 57055 178 98 860 562 652 830 91 58235 782 970 (3000) 59107 94 254 319 46 589 675 851 943 75

60090 114 211 432 54 508 616 28 95 716 57 (500) 61026 47 176 347 591 (1000) 774 847 82 93 905 25 62152 256 312 (500) 438 977 63250 417 48 99 668 838 998 64436 559 (3000) 752 954 (1000) 65017 245 404 53 98 541 625 789 971 94 66228 496 800 53 924 86 67015 135 51 216 71 79 822 68218 366 70 (1000) 641 938 62 69004 141 205 20 84 (1000) 399 488 519 655 (500) 57 78 713 26 991

70065 124 84 209 702 62 71061 75 93 242 52 488 (1000) 674 87 795 863 910 (500) 72023 185 274 847 496 629 (500) 806 73058 149 52 406 726 881 980 74016 (500) 128 307 24 718 75090 365 81 425 (500) 541 650 58 65 822 76022 108 32 69 200 484 568 80 684 58 745 939 77098 252 (1000) 91 345 448 546 (1000) 887 78205 50 305 567 861 87 79155 298 811 15 84 479 684 737 (1000)

80084 168 243 529 99 (500) 626 (500) 70 723 89 925 81015 68 542 842 986 82018 29 298 486 511 76 691 821 38 922 83062 170 228 401 96 578 (1000) 609 19 33 877 84087 188 265 806 7 531 629 766 885 98 85025 196 216 56 328 55 436 554 81 97 608 9 22 74 772 (500) 911 28 86041 (500) 69 93 178 464 598 780 955 (1000) 67 87060 291 482 539 706 21 45 943 74 88135 52 94 672 758 60 930 40 89239 76 86 455 69 703 946 64 84 90088 100 258 328 761 67 96 814 35 909 14 91108 298 304 509 617 92079 88 (1000) 121 54 67 280 458 535 928 93091 585 621 749 836 94020 23 273 378 402 76 641 64 758 964 95091 145 838 (3000) 73 89 976 96093 549 64 650 801 77 987 97063 225 495 503 15 55 66 98 602 87 800 910 98607 238 99032 149 57 441 (500) 514 80 785 872 928

100048 116 26 98 454 (500) 77 528 79 652 87 122 808 101126 91 286 388 519 68 937 102122 60 98 243 465 623 753 828 948 84 103005 22 477 591 877 943 104149 50 317 (500) 21 465 601 49 722 61 72 898 992 105005 168 (500) 474 542 612 51 780 106304 42 568 881 107006 146 49 396 (500) 451 (3000) 71 852 108093 100 51 90 332 87 767 861 (500) 905 85 109008 102 78 467 (3000) 614 54 841 53 923 110204 810 20 484 87 71 854 111038 188 (500) 206 9 (1000) 827 507 798 112 112056 204 96 (500) 404 527 543 66 (3000) 704 59 927 113182 294 857 408 545 693 114051 245 492 (500) 528 80 44 62 844 (500) 87 115155 (3000) 66 67 211 29 61 410 94 601 23 67 892 116396 55 801 36 83 (500) 914 117050 132 216 78 549 72 606 776 (1000) 118001 9 100 56 88 426 544 86 (3000) 119109 838 437 (500) 540 620 82 724 826

120090 104 51 262 477 587 88 607 24 76 121099 128 869 602 701 49 122066 (500) 219 (500) 350 569 865 969 123011 43 484 (1000) 715 827 124005 143 202 (3000) 10 94 340 436 42 629 714 125033 58 111 71 402 52 67 99 527 638 91 738 60 806 946 126167 271 807 17 53 444 733 872 127007 67 162 811 469 718 19 25 899 923 66 128122 218 830 (1000) 44 493 95 576 79 663 97 738 129200 92 613 83 746 879

130228 61 894 463 628 58 843 131025 273 99 334 63 65 443 78 571 687 799 820 93 132045 92 166 401 4 92 609 86 88 735 88 89 133007 (3000) 51 67 255 61 (1000) 808 472 582 710 803 134117 425 29 46 83 555 62 (500) 791 848 76 135089 174 95 282 443 98 882 136112 319 28 47 59 808 137034 72 278 613 43 (1000) 919 138057 187 236 455 632 78 (3000) 919 47 139198 336 412 63 74 77 610 18 85

140121 88 98 274 491 562 603 52 82 785 988 141084 162 78 (500) 274 871 473 547 142115 810 (500) 500 801 49 143027 108 94 (5000) 417 82 659 93 144084 244 871 406 13 550 737 47 804 940 50 58 145016 98 147 340 434 734 56 (500) 94 852 (1000) 959 146081 197 206 324 44 (1000) 70 504 8 (1000) 82 698 96 775 (500) 900 147144 91 336 582 898 999 148065 142 74 240 509 11 92 (500) 641 63 788 70 (500) 815 149311 576 90 (1000) 610 40 722 809 63 918 22 (500)

150138 88 820 611 44 (1000) 711 871 965 151182 366 448 556 999 152004 80 132 83 885 153058 69 492 763 829 88 (10000) 154012 224 89 558 600 29 66 97 766 97 819 950 155366 439 561 736 824 986 92 156398 469 501 12 (500) 65 712 28 87 96 157011 18 146 244 373 530 75 (500) 855 65 158059 180 68 276 825 (500) 922 28 97 159060 95 233 75 510 676 703 8 10 976 83

160097 172 424 (3000) 711 41 635 161090 95 129 82 229 635 61 741 73 77 78 805 162011 326 60 61 411 593 681 737 46 856 (1000) 163027 142 500 69 661 718 922 (500) 24 164064 192 233 339 466 601 (500) 806 65 960 71 165428 592 623 710 83 972 166458 601 63 753 878 167027 191 236 677 714 168112 847 (500) 448 62 94 540 654 759 939 74 169370 84 453 95 632 743 68 939

170324 69 444 677 82 84 795 810 932 (500) 171183 217 326 49 94 519 47 681 99 796 172096 291 (1000) 351 523 44 614 62 818 937 173024 90 258 84 880 493 535 52 846 174065 306 406 545 746 65 911 22 175023 (3000) 93 129 263 358 73 418 79 681 796 884 176163 654 748 177121 438 656 60 755 852 969 85 178166 441 614 40 858 179018 42 56 145 80 233 858 478 516 58 607 912

180010 149 50 200 59 885 466 547 707 21 834 42 61 929 75 181032 106 440 525 659 782 182015 21 74 109 68 393 418 87 542 72 78 769 812 28 62 183064 111 60 294 425 27 31 54 62 99 580 83 685 89 714 74 805 64 991 184047 (3000) 641 849 940 96 185092 217 54 95 686 789 876 79 186102 229 49 322 424 584 757 95 838 187081 101 53 68 324 88 48 96 408 49 525 45 54 688 747 188010 (1000) 54 55 (500) 68 108 234 842 425 62 685 741 944 189158 239 336 669 737 94 880 955

190178 258 402 19 84 67 664 (3000) 723 58 879 960 92 191141 243 61 307 25 60 (3000) 479 80 526 625 61 97 774 76 875 192185 215 550 669 (500) 745 861 968 99 193010 165 78 (500) 360 67 458 566 75 624 721 892 194059 63 119 682 926 (500) 83 195005 80 123 219 426 61 529 719 924 74 196033 85 143 823 96 423 591 632 63 702 849 67 932 (1000) 53 197238 887 91 557 752 60 75 823 42 (3000) 87 198017 91 141 214 369 482 (500) 554 797 918 199006 56 142 337 506 611 701

200064 67 149 253 85 516 787 52 (500) 89 (500 817 57 201042 200 356 84 558 97 737 83 822 62 90 922 51 202100 (3000) 281 350 605 18 754 826 938 203320 26 60 83 759 864 925 56 89 204377 477 577 90 641 87 96 913 23 205051 74 120 82 240 70 813 441 71 551 55 58 (500) 206416 18 82 683 207080 283 (500) 95 438 586 655 705 802 952 208053 74 237 (500) 378 486 619 38 64 784 (3000) 664 209033 678 702 23 (1000) 819 923

210108 23 26 29 222 54 489 582 829 86 211041 167 71 72 241 (500) 51 355 91 486 580 604 809 98 212429 659 94 745 78 886 213126 70 378 92 95 409 91 99 518 40 630 783 843 214037 78 118 (1000) 201 437 55 (500) 87 621 76 801 215116 297 577 668 216040 391 (500) 502 94 629 80 748 888 217484 556 700 391 (500) 918 56 218293 323 527 774 818 970 (3000) 73 98 219074 126 326 88 765 897 922 86

220116 318 498 (3000) 608 877 221293 384 481 580 (500) 641 44 847 941 99 222188 265 808 478 602 15 741 58 927 223132 40 89 267 825 540 79 618 (15000) 88 66 (30000) 70 781 818 907 9 60 81 (500) 224002 8 45 59 144 289 428 554 697 771 874 82 957 97

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 11. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

— 15 78 91 99 110 84 356 811 71 1051 110 78 473 604 714 841 2061 65 181 339 (1000) 83 452 591 718 971 3140 235 79 569 92 760 70 899 924 29 95 4020 42 109 293 645 809 994 5007 664 772 6279 336 41 401 509 77 733 811 57 7200 51 56 93 354 674 950 8068 114 367 80 (500) 422 568 829 9003 216 77 351 517 622 50 793 968

10029 138 201 19 80 348 (1000) 75 403 16 46 585 48 761 847 (500) 11067 127 28 57 226 97 316 32 44 469 642 84 92 757 858 934 12079 85 219 300 27 406 28 53 71 532 49 59 336 983 13052 143 63 530 88 67 807 14028 (500) 191 211 82 301 51 435 38 568 861 987 66 73 15127 58 411 69 81 685 791 902 (1000) 16255 308 84 520 655 765 91 (1000) 17358 508 37 88 66 80 658 715 92 18225 88 348 75 431 98 511 616 (500) 781 87 94 859 87 917 19131 258 802 20 488 803 25

20024 40 149 57 947 21001 126 232 574 741 822 29 941 22006 162 269 367 608 (3000) 828 928 72 75 23029 124 85 47 287 323 49 53 85 95 453 659 724 885 901 24103 262 462 (500) 545 712 810 951 25108 28 228 319 428 86 512 80 84 690 725 66 936 26251 815 76 432 539 (3000) 684 763 881 27000 170 384 58 77 424 697 710 21 972 28179 269 (500) 862 423 724 852 83 29036 416 (1000) 708 19 88 900

30089 222 335 (1000) 578 618 18 67 890 31257 71 74 (500) 77 548 97 684 776 32194 321 70 76 504 767 33161 218 70 432 528 (1000) 608 707 889 928 34 34068 190 255 779 908 11 45 64 35080 168 201 506 (500) 58 (3000) 717 908 36018 243 550 64 637 (500) 72 739 91 958 37184 251 99 323 428 43 554 775 827 (500) 932 38002 110 78 230 83 338 (3000) 60 404 64 618 754 891 912 39030 114 488 95 567 701 60 (500) 938

40207 368 629 44 745 89 41062 88 (500) 263 418 584 775 42179 201 12 809 52 487 548 50 (3000) 723 43066 (500) 87 270 342 (3000) 70 406 61 65 682 44138 49 86 90 221 524 46 81 601 55 865 986 (1000) 45658 69 788 858 98 (3000) 46078 279 324 42 487 554 801 47243 55 391 93 488 566 800 32 (500) 948 48291 311 65 995 49005 93 200 716 858 930 80 92

50019 88 145 214 519 782 870 71 991 51008 (3000) 48 69 112 55 234 575 663 712 25 802 52244 79 864 451 625 798 881 908 69 53074 85 182 218 432 77 509 41 84 659 (3000) 82 796 99 872 87 908 54042 (3000) 57 84 90 94 361 502 762 (1000) 888 93 (1000) 998 55164 (1000) 265 466 (1000) 615 736 846 88 969 56028 36 208 45 370 (3000) 478 620 723 339 966 57076 284 318 545 665 787 48 803 58023 200 414 28 514 31 631 986 (1000) 59113 47 (500) 82 487 866 949

60099 261 72 552 610 745 803 49 93 916 61115 38 305 514 92 901 83 62084 104 95 289 368 487 608 759 82 838 63501 641 752 84 957 64068 313 30 413 546 641 821 922 (500) 79 65030 461 632 724 51 80 873 939 96 66018 135 272 637 67161 512 19 37 908 68582 674 81 (3000) 744 862 914 56 69170 447 96 794 827

70043 186 274 366 587 712 900 49 69 (500) 71024 84 118 66 204 23 75 347 56 93 616 715 (3000) 72065 164 69 75 218 55 489 758 902 73162 89 (500) 234 336 686 682 91 (500) 838 915 86 74261 675 93 766 994 75006 86 (3000) 183 435 957 76189 352 481 636 741 72 950 77039 84 247 378 424 (500) 523 (500) 677 775 93 825 (3000) 924 78006 85 262 348 439 47 78 (500) 688 924 79028 107 18 66 460 600 931 87

80067 115 94 410 77 83 565 608 81 722 838 920 23 81026 167 337 62 531 66 (500) 88 697 880 (3000) 82047 86 403 544 96 (3000) 787 83277 434 (1000) 646 58 65 69 83 827 80 961 86 84098 (500) 114 41 212 23 328 417 794 906 81 85133 213 385 86 518 59 72 671 758 928 80 86008 190 295 408 (500) 20 24 63 550 68 (500) 649 68 888 87079 96 187 384 554 (1000) 83 774 859 (3000) 88137 277 342 (500) 596 734 56 921 42 76 89101 80 282 (3000) 417 577 889 931

90085 208 305 402 582 612 (500) 67 99 843 (1000) 91207 62 71 802 (3000) 597 684 826 92010 361 505 16 667 99 735 816 84 93041 79 134 216 45 316 451 509 53 69 688 785 94154 65 213 27 347 85 477 583 618 29 864 70 922 (3000) 95008 (500) 264 358 518 778 866 918 78 96194 345 414 16 52 572 86 632 46 68 (500) 97046 238 52 375 834 50 79 88 969 98068 93 162 252 330 417 24 780 810 99109 17 38 210 317 428 543 (3000) 671 98 860 68 987

100024 14 286 338 605 781 855 62 101088 174 90 262 448 569 76 675 710 85 102216 85 466 (500) 85 626 89 732 (500) 943 (1000) 81 103058 78 107 44 63 74 425 506 56 85 712 89 846 910 17 104297 (5000) 382 469 105 105028 (1000) 140 261 362 419 584 70 663 72 (500) 95 702 94 828 49 61 (3000) 903 106015 236 394 410 679 866 107118 72 74 241 324 408 18 91 651 949 108185 95 494 617 (500) 777 885 975 109119 200 8 564 680 94 713 69 990

110141 69 404 24 549 94 625 905 17 (500) 111067 104 94 365 650 69 727 354 912 112156 750 426 (3000) 621 88 682 96 (500) 701 77 95 867 80 113047 125 50 327 29 414 93 535 96 741 114324 429 49 883 902 115877 470 (3000) 536 78 757 854 57 116002 72 78 875 426 92 562 72 622 739 877 926 86 117043 84 181 41 260 92 381 456 710 28 (1000) 915 27 90 (500) 118283 357 431 84 791 119262 430 56 513 617 702 5 70 881

120085 88 171 73 355 421 513 672 992 121492 94 510 62 93 611 40 727 916 92 97 122094 118 304 474 91 576 87 688 702 888 64 67 924 49 123062 79 88 108 55 896 (3000) 810 23 995 124008 198 300 18 82 461 745 90 869 998 125083 162 702 47 887 965 68 (1000) 126160 351 72 75 420 81 744 48 (500) 50 800 98 982 97 127044 212 32 300 43 425 687 95 781 93 802 128180 208 320 28 48 85 658 788 817 934 40 44 (3000) 129024 51 82 194 (1000) 279 410 58 80 535 94 666 751 887 941

130014 674 743 939 47 131015 335 88 441 (3000) 526 79 87 720 132321 87 44 529 758 918 133213 302 (500) 83 (3000) 507 62 709 972 134006 102 430 (500) 850 943 135005 41 43 109 79 90 236 40 401 38 82 840 136120 80 217 51 412 20 83 751 98 837 926 137095 147 94 340 70 430 532 48 68 862 995 (1000) 138269 462 (1000) 698 714 868 921 51 139079 225 97 (500) 465 508 632 92 792 (500)

140020 60 158 324 97 471 89 901 141212 41 75 346 494 504 64 79 680 89 745 142432 647 720 50 57 59 891 968 (500) 72 143023 (500) 161 282 531 651 805 (1000) 9 55 948 144171 272 929 145207 (500) 42 55 92 321 91 418 98 601 10 83 766 69 855 946 146183 52 240 69 98 532 42 66 (5000) 880 977 147007 79 851 78 499 805 71 939 148045 224 70 339 (500) 56 443 795 828 49 985 149258 540 620 23 63 834

150178 89 333 567 901 151086 (500) 58 88 103 98 800 93 99 778 365 973 152020 188 (1000) 208 42 64 819 (1000) 464 562 785 881 72 904 80 82 153629 755 78 868 85 968 154140 72 206 (500) 439 80 (1000) 630 98 779 806 78 937 155146 49 361 418 556 810 88 156114 228 611 88 97 808 944 157045 73 147 (500) 96 241 94 382 519 41 67 716 54 158016 111 321 437 798 968 159001 27 30 118 (1000) 856 79 934 51 (500)

160336 498 724 161007 (1000) 8 15 80 110 847 61 96 476 627 57 73 817 40 162284 473 81 99 528 163045 259 330 446 920 (500) 164081 61 72 149 212 (500) 69 351 74 496 541 165092 96 237 58 819 498 542 711 808 45 166291 381 (1000) 527 84 659 868 86 929 167102 474 578 632 722 860 930 168006 149 237 459 516 25 608 31 735 856 169018 140 (500) 607 62 65 710 821 906 25 44

170026 84 422 48 731 171761 95 966 172089 271 370 595 708 22 828 173178 262 335 37 (1000) 428 47 52 588 674 788 (1000) 174109 (3000) 10 49 52 219 (500) 91 423 38 636 47 898 175000 59 71 133 62 (1000) 501 27 631 759 801 72 997 176134 233 803 468 701 40 899 903 177032 (1000) 126 68 355 480 619 788 178081 254 94 411 794 (500) 801 179093 100 38 258 82 413 39 48 575 90 605 53 74 806 40 97

180028 64 69 84 86 99 167 93 233 62 511 84 743 44 932 83 181052 195 338 717 808 22 28 40 182252 415 788 889 988 183062 78 470 518 62 94 658 (500) 747 807 184106 56 232 378 442 523 801 944 185116 888 744 954 186034 (1000) 154 321 616 792 864 919 (500) 187012 224 385 (1000) 412 86 516 48 841 188026 58 89 119 51 (3000) 207 (500) 324 443 95 557 85 798 828 965 189005 136 607 59 780 868 92 916

190110 89 247 61 819 96 433 589 616 22 93 774 815 902 191260 94 309 26 595 919 27 (1000) 50 56 192023 57 174 (500) 295 489 549 690 193063 85 (500) 204 540 719 87 829 47 (3000) 974 (3000) 194189 (1000) 305 497 512 744 856 965 86 195258 67 308 42 46 47 51 427 695 778 (500) 196268 658 934 99 197149 228 46 403 74 871 198184 51 359 408 10 89 511 33 (1000) 688 975 89 (500) 199081 (15000) 178 84 261 333 441 617 762

200025 50 109 200 29 (1000) 30 351 453 78 661 98 (500) 902 201086 99 269 532 85 659 94 752 915 202525 48 75 98 603 702 980 84 94 203029 51 196 413 15 521 790 204328 458 64 543 205036 361 416 66 82 507 74 641 53 99 707 828 958 206003 15 84 204 74 97 365 459 582 666 820 (500) 35 83 207347 461 88 568 623 45 (1000) 59 860 (500) 921 70 208209 855 83 209042 93 190 353 745 810 60

210066 171 340 440 49 667 72 756 895 211175 253 65 76 539 670 747 885 (500) 212098 114 358 592 732 55 876 213146 85 358 494 538 84 94 605 798 860 955 80 214089 (500) 706 (500) 87 866 939 90 215018 264 65 327 38 43 50 576 216101 (1000) 78 91 218 (1000) 309 12 52 491 612 70 730 (500) 37 331 217207 30 301 72 434 44 48 60 (1000) 89 536 936 71 218006 371 446 48 92 (500) 740 857 71 936 219134 59 68 (1000) 77 (500) 211 14 359 61 437 629 739 903

220202 42 302 403 652 70 766 94 813 998 221097 147 252 339 54 505 8 635 883 222022 345 77 79 408 639 789 931 76 223194 277 485 564 656 807 73 961 224082 116 18 233 475 859 950 77

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 4 à 15000 Mk., 5 à 10000 Mk., 14 à 5000 Mk., 296 à 3000 Mk., 878 à 1000 Mk., 715 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung

betreffend die Vertilgung der Engerlinge und Maikäfer.

Aufgrund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, sowie des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses zu Marienwerder für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. **Wer Wald-, Feld- oder Gartengrundstücke als Eigenthümer, Nießbraucher, Pächter oder Verwalter bewirthschaftet, ist verpflichtet, die polizeilich angeordneten Maßregeln zur Vertilgung von Engerlingen und Maikäfern auszuführen.**

§ 2. Die Landräthe, in den Stadtkreisen die Polizeiverwaltungen haben in der Regel zu entscheiden, wann das Bedürfniß zu einer zwangsweisen Vertilgung vorliegt, und alsdann die Ortspolizeibehörden mit Anweisung zu versehen.

In dringenden Fällen können die Ortspolizeibehörden die zwangsweise Vertilgung selbstständig anordnen. Sie haben in den Landkreisen alsdann den Landräthen davon Anzeige zu machen.

Die Gemeinde- und Gutsvorstände haben die Ausführung der angeordneten Vertilgung zu überwachen.

§ 3. Die zwangsweise Vertilgung kann für den ganzen Kreis oder einzelne Theile (Feldmarken) angeordnet werden.

§ 4. Die Vertilgung erfolgt in der Regel durch Sammeln und Tödten der Thiere. Es können aber auch andere geeignete Maßregeln polizeilich angeordnet werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung bezw. die zum Zweck der Vertilgung erlassenen polizeilichen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Die Verpflichteten haben daneben bei Säumigkeit zu gewärtigen, daß die Ausführung der angeordneten Vertilgung bezw. sonstigen Maßregeln auf ihre Kosten durch Dritte erfolgt.

§ 6. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung inkraft.

Marienwerder, 18. April 1903.

Der Regierungs-Präsident.

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den Eigenthümern, Nießbrauchern, Pächtern oder Verwaltern von Grundstücken (§ 1) **wird hierdurch aufgegeben, die Bäume auf ihren Grundstücken bezw. Wegen rein absammeln zu lassen und die gesammelten Thiere durch Uebergießen mit kochendem Wasser zu tödten und in Gruben mit angelöschtem Kalk zu vernichten.**

Thorn den 5. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bei vorkommendem Bedarf empfiehlt sich zur Anfertigung von

aller Arten Gittern (Grabgitter) Haustelegraphen- und Telephonanlagen, Wasserleitungen, Fahrradreparaturen (sauber und billig)

sowie für sämmtliche anderen Schlosserarbeiten

J. Block,

Bauschlosserei u. Installationsgeschäft.

Gummi-Betteinlage-Stoffe,

in nur Ia Qualitäten, empfiehlt

Erich Müller Nachflg.,

Breitestraße 4.

Stückkalk,

frisch gebrannt, stets vorräthig bei

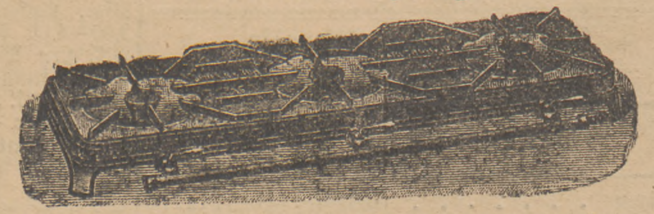
Gustav Ackermann.

Shampooing-Bay-Rum

von **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden,

bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen, Spalten** und **Grauwerden** der **Haare** und beseitigt alle **Kopfschuppen.** à Fl. Mk. 1,25 und 2,00 bei **H. Hoppe** geb. **Kind, Breitestraße 32, I.**

Bekanntmachung.



Gaskocher mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

Thorn. Gasanstalt.

Bier-Versandt-Geschäft

von

Friedrich Windmüller,

Altstädter Markt 12 Thorn, Altstädter Markt 12,

offerirt folgende Biere in Fässern und Flaschen:

Sponnagel: Lagerbier, dunkel	12 Flaschen	1,00	Mark,
Sponnagel: Lagerbier, hell	12 „	1,00	„
Braunsberger Bergschlößchen, dunkel	10 „	1,00	„
Braunsberger Bergschlößchen, hell	10 „	1,00	„
Grätzer Bier	10 „	1,00	„
Kulmbacher	6 „	1,00	„
Brause-Limonaden	10 „	1,00	„
Selter	20 „	1,00	„



Wollen Sie **erstklassige Fahrräder** sowie Zubehörtheile, als: Glocken, Laternen, Pneumatiks etc. zu **wirklich billigen Preisen** beziehen, fordern Sie bitte gratis u. franko meinen diesjährigen Katalog, welcher Ihnen eine reiche Auswahl bietet.

Westfälische Fahrrad-, Automobil- und Metall-Industrie.

Wilh. Burow, Recklinghausen Nr. 6.

Solvente Vertreter überall gesucht, wo nicht vorhanden, erfolgt direkte Lieferung.

A. Cohn's Wwe. ✻ Thorn.

Allen Freunden eines feinen und wohlschmeckenden Getränkes empfehle ich die renommirten

gerösteten Kaffees

von

A. Zuntz sel. Wwe.

Königl. Hoflieferanten

Bonn, Berlin W., Hamburg,

in Preislagen von Mk. 1,20 bis 2,00 pr. $1/2$ Kilo in Packungen von $1/2$ u. $1/4$ Kilo. Garantie für vollendet entwickeltes Aroma, hohe Ergiebigkeit und absolute Reinheit des Geschmacks.

Proben gratis.

Schillerstraße. A. Cohn's Wwe., Thorn. Schillerstraße.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

S. Wachowiak, Tischlermeister, Thorn,

(Jakobs-Vorstadt.)

Billigste Bezugsquelle für Möbelausstattungen in allen Preislagen, Holz- und Stilarbeiten. Sämmtliche Möbel- und Polster-Waaren werden in meinen Werkstätten gefertigt und übernehme ich jede gewünschte Garantie.

Besichtigung der Lagerräume stets gestattet.

— Preisaufstellung kostenfrei. —

Keinen Bruch mehr!!

Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner Methode von ihrem Bruchleiden geheilt worden sind.

— **Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben.** —

Verlangt Gratisbroschüre von

Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 356, Holland.

Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

„Saxonia“,

Krankenkasse für ganz Deutschland,

(E. H. 131) zu **Dresden.**

Staatlich genehmigt und unter Staatsoberaufsicht

gewährt gegen mäßige Monatsbeiträge hohe Krankenunterstützung, evtl. **30 Wochen lang.**

Jede gesunde Person, mit und ohne Beruf, im Alter von 14 bis 55 Jahren kann **ohne ärztliche Untersuchung** aufgenommen werden.

Auskunft ertheilt und Aufnahmeanträge nimmt entgegen, sowie **tüchtige Vertreter** gegen hohe Provision **stellt an**

der General-Bevollmächtigte

Rob. Röhl, Kl.-Möllen, Bez. Köslin.

Beispiellos!

ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler Karbol-Theerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blütchen, Leberfl.** rc. à Stck. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachfl., Anders & Co.**

Lachs! Lachs!

Täglich frisch aus dem Rauch, solange der Fang anhält, im Aufschnitt $1/4$ Pfd. 35 Pfg.

H. Kunde.

Leere Portweinflaschen

kauft **Blaske,** Thorn 3.

Alte Flaschen

kauft **Schulz,** Seglerstr. 10, Keller.

Größte Auswahl

garnirter Damen- und Kinderhüte,

von den einfachsten bis zu den elegantesten in anerkannt geschmackvollster Ausführung

empfiehlt

Minna Mack Nachfl.,

Putz- und Modewaaren-Magazin,

Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass das Aeussere einer Zigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Ausschuss-Zigarren der grossen Preisdifferenz halber vor reinsortirten bevorzugt werden. **Hier in Bremen** werden diese Vortheile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentskiste I enthält von **10** verschiedenen hochfeinen Br. Marken **je** 33—34 Stück, zusammen 334 Stück ($1/3$ Mille)

Bremer Ausschuss-Zigarren (Fehl-Farben)

welche in reinsortirten Farben **75, 80, 86, 86, 92, 100, 108, 115, 115** und **120** Mark per Mille kosten. Diese versenden wir für den sehr billigen Preis von **Mark 20** franko. Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde Bremer Fabrikate mit hochfeinem Aroma und Geschmack, sowie schönem, gleichmässigem Brand. Um einen Vergleich mit bisher gerauchten Qualitäten anstellen zu können, senden wir gern eine Kiste zur Probe und nehmen solche, wenn der Inhalt nicht voll befriedigt, jederzeit auf unsere Kosten zurück. In diesem Falle beanspruchen wir für entnommene Proben bis zu 10 Stück keine Vergütung und erstatten gezahlten Betrag sofort voll zurück.

Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

Joh. Eggers & Co., Hemelingen b. Bremen.

Dachpappen, Theer

empfiehlt billigst

Gustav Ackermann.

Pflaumenmus,

hochprima Qualität,

offeriren in Gebinden verschiedener Größe, sowie

in Emaille-Eimern von Nr. 25 Pfd. à Mk. 4,40,

in Blech-Eimern von Nr. 20 Pfd. à Mk. 3,40,

in Post-Blecheimern von Brutto 10 Pfd. à Mk. 2,00,

inkl. ab hier gegen Nachnahme.

Gustav Schmidt & Co.,

Magdeburg-Nr. 8,

Pflaumenmus- und Kompot-Fabrik.

Vertreter gesucht.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht*) walten lassen, als es entschied, dass die Betheiligung bei der **Württ. Serienlosgesellschaft** in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

grosse Gewinnziehung

und **Gewinnvertheilung,** Haupttreffer 300000, 135000, 120000, 90000. — Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich Mk. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet der Vorstand:

J. Stegmeyer, Stuttgart,

Alleenstrasse 3.

*) Die betr. Entscheidung liegt bei der Exp. ds. Blts. zur Einsicht auf.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken und Pickeln beeinträchtigt. Gebrauchen Sie

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden

für blendend weissen Teint.

à Stück 50 Pfg. erhältlich.

Flotter Schnurrbart! Vollbart!

Erfolg garant.



120 freiwillige Dankschreiben liegen bei. à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweis. und Garantieschein pr. Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25

Verjüngt!

erscheinen alle, die ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachfl., Anders & Co.**

Ein hiesiges flottgehendes

Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft

mit Nebenräumen und bedeutendem Schankumsatz ist umständehalber vom 1. Juli cr. **zu verpachten.** Zur Uebernahme gehören 5—6000 Mark. Näheres unter **M. Z. 1080** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eßkartoffeln

verkauft

Dom. Browina

bei Culmsee.

Ungarische Speisezwiebel,

7 Mk. per Ztr., bahnfrei Danzig offerirt

Spak, Danzig.

Otto Jäschke Nachfl.

Oskar Bröcker,

Dekorations-Maler,

Thorn, Tuchmacherstr. **1,**

empfiehlt sich zur

Anfertigung sämmtlicher Malerarbeiten.



Urania, feinste Qualitätsmarke, Katalog gratis, Vertreter gesucht. Mustermaschine mit höchstem Rabatt.

Urania, Fahrradfabrik Kottbus.

Dr. Georg Reicke,

Berlins dichtender Bürgermeister, hat soeben einen neuen Roman beendet, der **„Im Spinnenwinkel“,** Roman aus einer kleinen Stadt, betitelt ist.

Leihweise zu haben bei

Justus Wallis,

Leihbibliothek.

Winniger Mosel,

à Flasche exkl. **60** Pfg., empfiehlt

E. Szyminski, Telephon 312.

Möblirtes Zimmer,

geräumig, ruhig gelegen, sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen.

Elisabethstr. 10, 1 Tr.

Groß. gut möbl. Zimmer

für zwei Herren mit voller Pension sofort zu vermiethen

Coppernikusstr. 41, 1.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen **Gerechtestr. 30,** 1 Tr., l.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Linar-Backpulver

ist **nur echt** zu haben bei den **alleinigen** Fabrikanten

Anders & Co.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Ein Landgrundstück

von 60 bis 100 Morgen zu **kaufen gesucht.** Thorner- oder Culmer-Niederung bevorzugt.

Eisenhardt, Gastwirth, **Schirpitz.**

Zu verkaufen:

1. Fuchsstute, 7—8 Jahre, 5", sicheres Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".

Beide Pferde sind truppenfromm geritten und tragen schweres Gewicht.

Witte, Oberleutnant,

Parkstraße 8 bezw. Schießplatz Thorn.

Ein Fleischerwagen

(sogen. Berliner Wagen) ist sofort zu verkaufen **Culmer Chaussee 62.**

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Breitestraße 6.

Die von Herrn Steuerassistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Gustav Heyer.

Pt.-Wohnung,

5 Zimmer, aller Zubehör und Pferdestall zu zwei Pferden, von gleich zu vermiethen

Brombergerstr. 62, **F. Wegner.**

Gerberstraße 27, 2 Tr.,

eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. **L. Labes.**

Brückenstrasse 10, II,

Vorderhaus, 3 freundl. nach dem Hof gelegene Zimmer mit allem Zubehör ab 1. April cr. zu vermiethen.

Kleine Wohnung

von sofort zu vermiethen

Tuchmacherstraße 18, pt.

Kl. Wohnung für 110 Mk. zu verm. **Coppernikusstr. 39.**

Kl. Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 430 Mk. ab 1. April zu verm. **Mellienstraße 84,** 2 Trp.

Wohnung, 2 Zimm., f. 300 Mk. z. verm. Gerberstr. 27. **L. Labes.**

Eine Wohnung für 80 Thaler zu v. Heiligegeiststr. 9.

Mittlere Speicherräume

von sofort zu vermiethen bei

J. Kurowski,

Neustädt. Markt.

---

1 großer Schuppen

sofort zu verpachten.

Wwe. A. Gründer.

Großer Lagerkeller

billig z. verm. **Brückenstr. 14, l.**

Pferdestallungen

mit Kastenständer, 1—3 Pferde, sof. zu vermiethen. **U. Kreis,** Mellienstraße 89, Bromberger Vorstadt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Julius Althans, Hamburg 13

Parkallee 26.

Lotterie-Haupt-Debit.

Post-Adresse:	Telegramm-Adresse:	Bank-Konto: **Hamburger Filiale der**
Julius Althans, Hamburg.	**Julius Althans, Hamburg.**	**Deutschen Bank.**

Wer wagt, gewinnt!

35000 Mk.

60,000 Mark
50,000 Mark
40,000 Mark
30,000 Mark usw.

Ziehung findet am 25., 26. u. 27. Mai 1903 statt.

Offeriere **Loose** zum Planpreise à **3 Mk.** inkl. Reichsstempel.

Die Nachfrage nach diesen Loosen ist in Anbetracht der günstigen Gewinnchancen eine sehr grosse u. erbitte Ihre gefl. Bestellung umgehend.

Der Versand der Loose geschieht gegen vorherige Einsendung der Beträge per **Postanweisung** und wollen Sie Ihre geschätzte Bestellung auf dem Postabschnitt vermerken.

Auch versende ich die Loose unter **Nachnahme** und bitte ich, in diesem Falle sich des untenstehenden Bestell-Briefes zu bedienen. **Briefmarken und Coupons nehme in Zahlung.**

Ihren geschätzten Auftrag erbitie **umgehend.**

Hochachtungsvoll

Julius Althans,
Hamburg 13, Parkallee 26.
Telephon Amt IV, 2118.

Loos nur Mk. 3.–

Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Ausland „ „ „ 50 „ „

Fremdenblatt-Druckerei, Hamburg.

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Brief an Julius Althans, Lotterie-Haupt-Debit, Hamburg 13.

Zur **14. Geld-Lotterie** zur **Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** senden Sie mir umgehend .... Loos.

Der Betrag von **Mark** ....

- folgt gleichzeitig durch Postanweisung
- folgt einliegend in Briefmarken
- ist durch Nachnahme zu erheben.

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. beizufügen, Ausland 50 Pfg. **(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.)**

Genaue Adresse recht deutlich schreiben.

Vor- und Zuname: ....

Stand: ....

Wohnort: ....

Nächste Poststation oder Strasse: ....

Diesen Bestellzettel bitte sofort abzusenden, da die Nachfrage kolossal ist.

——— Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. ———

Postanweisungen bis 5 Mark kosten nur 10 Pfg.

Marienburger Geld-Lotterie

zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

8840 Geldgewinne im Betrage von

355000 Mk.

baar ohne Abzug zahlbar.

Ziehung am 25., 26. und 27. Mai 1903.

== Gewinn-Plan: ==

1	Gewinn	à	60000	=	60000	Mark
1	Gewinn	à	50000	=	50000	Mark
1	Gewinn	à	40000	=	40000	Mark
1	Gewinn	à	30000	=	20000	Mark
1	Gewinn	à	20000	=	20000	Mark
1	Gewinn	à	10000	=	10000	Mark
4	Gewinne	à	2500	=	10000	Mark
10	Gewinne	à	1000	=	10000	Mark
20	Gewinne	à	500	=	10000	Mark
100	Gewinne	à	100	=	10000	Mark
200	Gewinne	à	50	=	10000	Mark
1000	Gewinne	à	20	=	20000	Mark
7500	Gewinne	à	10	=	75000	Mark

Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra, Ausland 50 Pfg.

empfiehlt und versendet

Julius Althans, Hamburg 13, Parkallee 26.

Lotterie-Haupt-Debit.